

# umweltfairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

## Wem gehört die Straße?



**ADFC Arbeitsgruppe für Weiterstadt  
gegründet**  
**GPS-Interessierte finden  
Gleichgesinnte im ADFC Darmstadt**  
**Streuobstkartierung des BUND - Wer  
macht mit?**



Max Sievers, Pressesprecher des ADFC Darmstadt

Liebe Leserin, lieber Leser,

machmal ist „Radverkehrsförderung“ wirklich eine Förderung für den Radverkehr. Endlich wurde für Radfahrer ein asphaltierter Weg in der darmstädter Rudolf-Müller-Anlage und ein neuer Übergang am Ostbahnhof geschaffen. Und erst nach Redaktionsschluss entdeckten wir, dass eine Verbesserung der Verbindung zwischen Arheilgen und Wixhausen zwischen der Bahnlinie und der B3 (Aumühle) gerade im Bau ist.

Doch es gibt auch Negatives zu berichten: So wurde der ADFC leider erst nach Abschluss der Planungen zum Umbau des Münchweges befragt, so dass hier mal wieder ein besonders gutes Beispiel für zweifelhafte Förderung des Radverkehrs in Form eines gemeinsamen Geh- und Radweges gebaut wurde. Die neu gegründete Ortsgruppe in Weiterstadt sucht den engen Kontakt zu Verwaltung und Politik, um dies zukünftig zu vermeiden.

Beschleicht Sie nicht auch manchmal das Gefühl als Radfahrer oder Fußgänger seien Sie Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse? Warum das so sein könnte und was Sie dagegen tun können, das lesen Sie im Schwerpunktthema auf Seite 2.

Ihr Max Sievers und Jörg Urban vom ADFC

**Inhalt**

**ADFC-Schwerpunkt:**

Wem gehört die Straße? 3

Weiterstadt – Autostadt! – Fahrradstadt? 5

GPS-Interessierte gesucht! 5

Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer 6

Verbesserungen für Den Radverkehr in Bensheim 6

Bergsträßer Fahrradmesse 6

ADFC-Termine in der Region 6

Der ADFC Rüsselsheim e.V. wächst und wächst 7

Gefährliche Hindernisse entfernt 7

Missbrauch von Schutzstreifen als Parkstreifen 7

**VCD**

Sanfter Tourismus per Drei-Länder-Natourbus 8

Energiewende bei der HEAG mobilo 9

**BUND**

Natur und Ruhe kann man nicht kaufen 10

BUND: Nordostumgehung bringt nachweislich keine wesentliche Entlastung für Darmstadt 11

Aktion Streuobstkartierung - Wer macht mit in Darmstadt? 13

Wer will mehr BUND-Informationen? 15

Termine des ADFC Bergstraße 16

**Rubriken**

Editorial 2

Impressum 2

Monatliche Termine 17

Termine in der Region 16

Private Kleinanzeigen 18

Wespen- und Hornissenberatung 18

Kontaktadressen Region 19

Geschirrverleih des BUND 19

**Impressum**

**Nr. 2/2008 - 16. Jahrgang**

**Herausgeber:**

**umweltfairbund SÜDHESSEN** ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Bezugspreis:** für Mitglieder im Beitrag der Verbände enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

**ufb-Bankverbindung** Konto 23 010 758 bei der Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50

**ufb-Abo** Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung von 6,40 Euro mit Adressangabe

**Spenden:** direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

**Redaktion:** Anschrift, Fax, E-Mail, Fon siehe unten und Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD ViSDP Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Jörg Urban (JU), Christian Eckert (ce), Harald Hoppe (hh), Claudia Wasmund (cw), Burkhard Walger (bw), Hanna Wittstadt (hw), Petra Degenhard (pd), Stefan Spiekermann (stsp).

**Titelfoto:** Max Moritz Sievers

**Verlag:** VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

**Satz und Layout:**

Burkhard Walger, Brigitte Martin

**Belichtung und Druck:** Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

**Adressänderungen:**

bitte den Mitgliederverwaltungen der Verbände mitteilen (siehe Kontaktseite am Heftende)

**Rechnungsfragen:** Jürgen Eckwert Weidenteilung 8, 64342 Seeheim-Jugenheim

Fon 06257 869393

jeckie@t-online.de

**Anzeigen und Technik:**

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt Fon 06151 37931 • Fax 06151 37934

brigitte.martin@bund.net

www.bund-darmstadt.de >Service >Mitgliederinfo > umweltfairbund >Probeheft

**Auflage:** 4.300 Exemplare

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Reprint 130g (Umschlag) und Resaoffset 80g (Innenteil).

Es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 01.01.2007

**Anzeigenschluss 3-2008 am 21.08.2008**

**Redaktionsschluss 3-2008 am 10.08.2008**

Das nächste Heft erscheint am 02. September 2008.

Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

**Postvertriebsstück D 9866**

**ISSN 1611-1362**

## Wem gehört die Straße?

**Wer sich zu Fuß in der Stadt bewegt, wird in den meisten Fällen den so genannten „Bürgersteig“ oder auch Fußweg verwenden. Man hat gelernt, das dieser Weg der Fortbewegung per Pedes zudedacht ist. Aber wie ist die Wirklichkeit?**

bw . Plötzlich schrillt hinter einem eine Fahrradklingel und man springt erschreckt zur Seite. Eine junge Frau mit Kind auf dem Kindersitz schlängelt sich mit dem Fahrrad vorbei. Der Hinweis, dies sei ein Fußweg wird von ihr mit den Worten quittiert „Sie sehen doch, dass ich ein Kind dabei habe!“. Leicht angenervt erwidert man, dass das kein Grund sei, regelwidrig den Fußweg mit dem Rad zu befahren.

Wenn man sich in solchen Situationen wieder vom Schreck erholt hat, beginnt man vielleicht darüber nachzudenken, was diese Frau wohl dazu bringt, sich auf einem schmalen Weg mit einem Kind auf dem Gepäckträger an schimpfenden Fußgängern vorbeizuschlängeln. Viel einfacher wäre es für sie doch, sie würde mit dem Fahrrad die schöne breite gut asphaltierte Straße benutzen, ohne Bordsteine überwinden oder an Grundstückseinfahrten oder Haustüren aufpassen zu müssen, dass sie nicht mit Autos oder Fußgängern kollidiert. Aber warum tut sie das nicht? Es wird wohl ein mehr oder minder diffuses Gefühl der Gefährdung durch den motorisierten Verkehr sein, das diese Frau beim Fahren auf der Straße beschleicht. Sie hält es für ungefährlicher, speziell für das Kind, auf dem Fußweg zu fahren. Dass sie mit dieser Ausweichstrategie schwächere Verkehrsteilnehmer gefährdet, ist ihr entweder nicht bewusst oder sie nimmt es für ihre eigenes „Überleben“ in Kauf. Dabei ist es statistisch erwiesen, dass man auf „Bordsteinradwegen“ oder gar Fußwegen mit dem Fahrrad gefährlicher lebt, als auf der Straße.

Wenn man an die eigenen Erlebnisse denkt, könnte man Verständnis für sie entwickeln. Als Fahrradaktivist ist man sich seiner Rechte und hoffentlich auch seiner Pflichten wohl bewusst; man kennt die kleinen Tricks, mit denen man sich vergleichsweise sicher auf der Straße mit dem Fahrrad bewegen kann. Man fährt nicht zu weit rechts, man zeigt deutlich, was man vorhat. Man fährt weiter links, wenn eine Verkehrsinsel kommt, um zu verhindern, dass sich noch ein eiliger Autofahrer schnell links vorbei drängt. Derlei Tricks gibt es viele, und man hat sich in langen Jahren daran gewöhnt, sie zu benutzen.

Aber hat man sich auch an die doch immer drohende Gefahr gewöhnt, die von eineinhalb Tonnen Stahl ausgehen, die mit der fast tausendfachen Energie der Waden, aus Erdöl gekocht und mit einer winzigen Bewegung der Fußspitze freigesetzt, hinter oder neben einem

droht? Das zehrt an den Nerven, und nicht jeder hat Nerven wie Ankerketten. Leute, die sich für den Adrenalinkick mutwillig in das Getümmel stürzen, scheinen sich auf die Stufe unserer Vorfahren zurückversetzt zu sehen und die Stadt mit dem Dschungel vergleichen zu wollen. Den Mythos des freiheitsliebenden, den Verkehrsregeln gegenüber freizügig eingestellten Fahrradkurier gibt es. Es gibt wohl auch Radfahrer, die diesem Mythos nach streben.

Man könnte also in den heutigen Verhältnissen auf der Straße eine Art „Überlebenskampf“ oder gar „Bürgerkrieg“ sehen. Aber eigentlich leben wir doch in einem „zivilisierten“ Land und haben eine Demokratie! Ein „Kampf“ oder gar „Krieg“ ist da doch undenkbar, oder? Die Demokratie stützt sich auf eine freie Meinungsäußerung, auf Diskussion und eine vom Volk legitimierte Regierung, die eine Ordnung erarbeitet, umsetzt und überwachen lässt, die so etwas wie Kampf oder Krieg nicht duldet und den Schwächeren schützt. Diese Ordnung gibt es. Sie heißt Straßenverkehrsordnung (StVO). Sie benennt recht klar die Rechte und Pflichten der verschiedenen Verkehrsteilnehmer.

Vieles von dem, was im Straßenverkehr abläuft, widerspricht dieser jedoch häufig. Das



liegt zum Einen daran, dass es an der Überwachung dieser Ordnung erheblich mangelt. Wann sind Sie zuletzt in eine Verkehrskontrolle geraten oder haben einen Streifenpolizisten gesehen? Das Argument mit dem Polizeistaat ist bekannt, geht aber völlig an der Wirklichkeit vorbei. Bei der Verkehrsüberwachung geht es nicht um Überwachung von Gedanken, Meinungen und Äußerungen die einer Staatsadministration nicht gefallen. Es geht auch und vor allem darum, dass eben nicht eintausend fünfhundert Kilo Stahl mit ein hunderttausend Watt eingesetzt werden, um seinen persönlichen Vorteil, worin auch immer der liegen mag, durchzusetzen. Ein solches Gerät ist potentiell wesentlich gefährlicher, als ein Fahrrad mit fünfzehn Kilo Gewicht und einhundert Watt Leistung, obwohl auch das für einen Fußgänger gefährlich sein kann, wie wir in der Willhelminenstrasse gesehen haben.

Warum also sorgen die staatlichen, vom Bürger legitimierten Kräfte nicht dafür, dass ein PKW nicht als Waffe eingesetzt wird? Warum gibt es immer weniger Polizisten, die Streife



Foto: Max Moritz Sievers

*Diese Verteilung des Straßenraums ist „normal“. Fünf Autospuren, zwei Straßenbahntrassen, zwei Bürgersteige und ein Radweg. Der knappe Platz auf dem Bürgersteig wird als Werbe- und Verkaufsfläche „missbraucht“, ebenso wie der Radweg gelegentlich als „Parkplatz“ missbraucht wird. Im Hintergrund das Darmstädter „Fußgängerreservat“!*



gehen und den bewegten und „ruhenden Verkehr“ überwachen? Warum werden Millionen für den Umbau einer Straße ausgegeben, der die Verkehrssituation für den motorisierten Verkehr so gut wie nicht verbessert, aber für Radfahrer massiv verschlechtert? Warum zielt man sich so, das entsprechende Geld wenigstens für eine Verbesserung des Radverkehrs auszugeben, wie wir gerade an der Felsnase bei Eberstadt erleben ([www.adfc-darmstadt.de/felsnase](http://www.adfc-darmstadt.de/felsnase))? Wer bestimmt so etwas?

Das ist „Verkehrspolitik“! Die aktuelle Politik, gerade hier in Hessen, bestimmt den motorisierten Verkehr als den Hauptschwerpunkt der Arbeit. Nicht etwa, um die Belastungen der Umwelt oder der Menschen durch den motorisierten Verkehr zu reduzieren. Vorsintflutliche Ziele wie „staufreies Hessen“ und Autobahnausbau sind angesagt, wobei sich das „staufrei“ natürlich auf den Autoverkehr bezieht und nicht etwa auf vor der Ampel wartende Radfahrer oder Fußgänger! Es werden 3,5 Millionen Euro allein für die Elektrik in einem Lohbergtunnel ausgegeben, aber gleichzeitig sind keine angeblich benötigte drei Millionen Euro für einen kompletten Radweg vorhanden, der eigentlich nach den Regeln, die die Politik der Verwaltung gegeben hat, bei der grundhaften Erneuerung der Bundesstraße gebaut werden müsste.

Was also bringt die von uns gewählten Politiker dazu, zwar einerseits die Strafen für „schwerwiegende Verkehrsgefährdung“ zu verdoppeln, aber andererseits den „Kontrolldruck“ durch Abbau von Stellen bei der Polizei zu reduzieren? Es ist, wie in vielen Bereichen des Lebens, das liebe Geld. Industrielle Produktion heißt in diesem unserem Lande vornehmlich „Automobilproduktion“ mit Allem, was dazugehört. Weil aber der **Bedarf** im Automarkt eigentlich bereits seit einiger Zeit gesättigt ist, muss **Bedürfnis** geweckt werden, wie das in einer Marktwirtschaft so üblich ist. Also wird der Autokauf emotionalisiert. Wer das nicht glaubt, sollte sich einfach mal kritisch die ak-

tuelle Autowerbung anschauen. Es werden die Urinstinkte des Menschen angesprochen. Das Auto wird zur Verheißung der Freiheit, zum Statussymbol, zum Medium der Selbstdefinition, zum Machtinstrument und gelegentlich -

von der Werbung natürlich nicht so deutlich angesprochen - auch zur Waffe. Es gibt schließlich auch Autos die „Calibra“ (Kaliber = lichter Durchmesser eines Feuerwaffenrohrs) oder „Crossfire“ (Kreuzfeuer) heißen. Rammbügel dürfen lange Zeit problemlos an einem Auto verbaut werden, aber LED-Blinks sind auf Fahrrädern immer noch verboten. Es ist erlaubt, eine 800 Watt Stereoanlage in einem Auto zu verbauen, mit Kopfhörern Rad zu fahren ist dennoch verboten, auch wenn es sich dabei um so genannte „offene“ Kopfhörer handelt. Derlei Maßstabsverschiebung ließen sich noch endlos fortsetzen, die eine oder andere fällt Ihnen sicherlich auch noch ein.

Nun sind Besitzer eines Autos ja unbestreitbar auch mit Verpflichtungen konfrontiert, die sie nicht so einfach übergehen können. Der Autohändler will Geld dafür sehen und das nicht zu knapp, die Versicherung ebenso, der Sprit wird immer teurer, der TÜV immer pingeliger, die Straße immer voller, die Ampeln immer roter, der Parkplatz immer knapper .... Da kann man doch nicht weitere „Daumenschrauben“ wie Verkehrskontrollen oder Tempolimits ansetzen, nein da muss man den Verkehr „flüssiger“ machen und die behindernden Radfahrer und Fußgänger aus dem Weg räumen. Der gemeine Autofahrer könnte unzufrieden mit der Regierung werden und sie womöglich nicht wiedewählen. In der Politik heißt so was gelegentlich „normative Kraft des Faktischen“.

Aber es gibt ja nicht nur Autofahrer! Jeder, der aus dem Auto aussteigt, ist dann Fußgänger! Und wenn man nach dem Aussteigen in der „Fußgängerzone“ vom „Rüpelradler“ bedrängt wird, ist das unerhört! Diese „Fußgängerreservate“ gibt es aber nur, weil man in „normalen“ Stadtgebieten den Menschen das zu Fuß gehen nicht mehr zumuten kann. Auch hier ist die Motorisierung die Ursache dafür. Die Radfahrer sind diesem Druck ebenfalls ausgewichen und benutzen die Fußgängerzone, um vorwärts zukommen. Sie geben den Druck dabei häufig genauso weiter, wie sie ihn erfahren.

Wie also dem Dilemma entfliehen? Der Au-

tofahrer, der Fußgänger, der Radfahrer, der Wähler, der Bürger, das sind **wir!** Wir müssen etwas tun! Wir können uns beim Autokauf bewusst über das Statusgehabe hinwegsetzen, wir können nachdenken und rational handeln und uns nicht emotional manipulieren lassen. Wir können Freunde und Bekannte auf dieses Problem hinweisen. Wir können auf das Rad steigen und die Straße benutzen. Bei Aktionen, die „critical mass“ (kritische Masse) genannt werden, kommen z.B. Radfahrer in größerer Menge zusammen, um einfach das zu tun, was Autofahrer ganz selbstverständlich tun, die Straße für sich nutzen ([www.critical-mass.de](http://www.critical-mass.de))! In größeren Ansammlungen sind Radfahrer nicht so gefährdet, wie allein. Das hat die Erfahrung gezeigt. Das Ausweichen auf Fußwege ist nicht nur illegal, sondern hat auch zur Folge, dass Radfahrer **auf der Straße** immer seltener werden und von Autofahrern deshalb immer weniger wahrgenommen werden. Eine unterwürfige Haltung führt häufig dazu, dass man noch schlimmer behandelt wird.

Wir können die Politiker fragen, was sie gegen die Vereinnahmung des öffentlichen Raums durch den motorisierten Verkehr zu tun gedenken. Wir können anhand der Antworten entscheiden, wen wir wählen. Es gibt Lösungen! So verfechten moderne Verkehrsplaner das Konzept des „shared space“ (geteilter Raum). Dieses Konzept ist der Albtraum jeden gestandenen Verkehrspolitikers. Statt immer mehr Verkehrstrennung, Markierungen, Schildern und Regeln gibt es **keine** Verkehrstrennung, **keine** Schilder und **keine** besonderen Regeln neben der StVO. Jeder nutzt den Verkehrsraum so, wie das vor hundert Jahren war. Das geht natürlich nicht auf der Autobahn, sondern wird in Wohngebieten stattfinden. Die „verkehrsberuhigte Zone“ ist ein erster Ansatz dazu. Damit aber nicht das Recht des Stärkeren (des Autos) siegt, muss natürlich die StVO dort auch **umgesetzt** werden. In ihrem Paragraphen 1, Absatz 2 heißt es: „Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird“. Wenn dieser Paragraph wirklich umgesetzt wird, kann es funktionieren. Dazu sind dann aber auch, zumindest vorübergehend, mehr Polizisten nötig.

Als Mitglied im BUND, VCD und ADFC unterstützen Sie bereits Vereine, die sich für eine Eindämmung des allgegenwärtigen motorisierten Verkehrs einsetzen. Überzeugen Sie auch Bekannte, Freunde und Verwandte, dies ebenfalls zu tun. Mit steigender Zahl der Mitglieder wird auch die Stimme lauter, die der Politik das „Halt“ abtrotzen kann. Damit die Mutter mit ihrem Kind auf dem Kindersitz in Zukunft ungefährdet die Straße benutzen kann.

## Weiterstadt – Autostadt! – Fahrradstadt?

WEITERSTADT Thomas Grän . Weiterstadt will mehr für den Radverkehr tun, so war vor einiger Zeit in der Presse zu lesen. In der Tat ist 2007 einiges Geld für Radverkehrsanlagen in Weiterstadt ausgegeben worden. Leider ist nicht alles erfreulich, was da für Radfahrer gebaut worden ist. Der neuen Radweg am Münchweg hat den Radfahrern an den Einmündungen die Vorfahrtsrechte beraubt. Im Gewerbegebiet West ist der Radverkehr zur Optimierung des Kraftverkehrs vollständig von der Fahrbahn auf Bordsteinradweg-Reservate verbannt worden. In diesem Jahr stehen umfangreiche Straßenumbaumaßnahmen des Industriegebiets Süd an, die

massive Rückwirkungen auf den Radverkehr haben. Die drei neuen Weiterstädter Kreisverkehre, die 2007 in Betrieb gegangen sind, sind alle ohne angemessene Radverkehrsführung angelegt worden.

Im ADFC Darmstadt hat sich eine Arbeitsgruppe Weiterstadt gebildet, die konstruktiv im Dialog mit den beteiligten Stellen an Verbesserungen für den Radverkehr arbeiten will. Dafür brauchen wir unbedingt die Mithilfe der Radfahrer aus Weiterstadt, um die Erfahrungen und Kenntnisse aus dem gesamten Gebiet nutzen zu können und so Druck auf Politik und Verwal-

tung machen zu können. Die Möglichkeiten zur Mitarbeit sind vielfältig und nicht an eine Mitgliedschaft im Verein gebunden. Der ADFC plant, einen Weiterstädter Radfahrer-Stammtisch einzurichten. Hier können in lockerer Runde Probleme, Ärgernisse, Anregungen, usw. besprochen werden. Interessierte mögen bitte über das Büro des ADFC Darmstadt oder über [weiterstadt@adfc-darmstadt.de](mailto:weiterstadt@adfc-darmstadt.de) Kontakt aufnehmen. Mehr Informationen über die aktuellen Schwerpunkte sind unter <http://www.adfc-darmstadt.de/weiterstadt> zu finden.

## GPS-Interessierte gesucht!

DARMSTADT, Joachim Sternal . GPS Nutzung auf dem Rad oder auch zu Fuß ist in der Regel etwas anders als es vielen heute aus dem Auto vertraut ist. Eine automatisierte Routenwahl sowie eine vollständige Navigation gibt es für Radfahrer und Fußgänger nur ansatzweise, da das Wegenetz abseits der Straßen ungleich umfangreicher und komplexer und die individuellen Schwerpunkte vielschichtiger sind. Höhenverlauf, Oberflächenbeschaffenheit, Kürze oder Schnelligkeit der Route, Landschaft, Sehenswürdigkeiten, abseits der Straße oder par-

allel auf Radwegen, wem ist bei welcher Radtour was wichtiger, geht es um den täglichen Arbeitsweg, eine Sonntagstour oder einen Radurlaub?

Dadurch ist bereits vorher bei der Radroutenplanung eine gründlichere Auseinandersetzung mit Strecke und Region nötig als für das Auto. Dafür wird man mit vielseitigeren individuellen und meist schöneren Radtouren belohnt, die man keinem Autonavigationssystem je entlocken könnte.

Der ADFC-Darmstadt hat eine Gruppe Aktive, die GPS bereits privat nutzen und sich durch mehrtägige Seminare z.B. bei dem Radnavigationsexperten des ADFC schlechthin Thomas Froitzeim im radspezifischen Einsatz fit gemacht haben und den GPS Einsatz und den Nutzen daraus für den ADFC-Darmstadt voranbringen wollen, z.B. um unser Radtourenan-

gebot weiter zu verbessern und zu erweitern, sei es zur Unterstützung bei Touren, um freie oder geführte Touren mit GPS anzubieten oder z.B. unsere Touren als GPS-Tacks im Inernet verfügbar zu machen. Dazu suchen wir weitere Interessierte, die Spaß daran haben, sich mit GPS auf dem Rad auseinanderzusetzen und den GPS-Einsatz beim ADFC-Darmstadt auszubauen oder selbst zu GPS etwas dazu lernen wollen. Vorkenntnisse und eigenes GPS-Gerät sind hilfreich aber nicht zwingend, die Grundlagen lassen sich schnell erlernen, so dass man schnell z.B. den ein oder andere ADFC-Tourenleiter, der sich vielleicht selbst nicht länger mit GPS auseinandersetzen kann, unterstützen kann, sei es vor, nach oder während der Tour bei der GPS-Planung oder Vor-/Nachbereitung.

Interessierte können sich melden unter [gpstouren@adfc-darmstadt.de](mailto:gpstouren@adfc-darmstadt.de) oder dienstags von 17:30-19 Uhr im ADFC-Büro in der Fahrradstation am HBF oder per Telefon unter 06151/292368



Foto: Joachim Sternal

*Mit guten GPS-Kenntnissen sollte das nicht mehr passieren!*

**Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und  
Stadtreinigung der Stadt Darmstadt (EAD)**

Hotline (0,09 €/Min.)  
**0 18 03/13 33 10**

## Altpapier-Behälter

- 120 l, 240 l, 1.100 l
- 14-tägige Leerung
- Aufstellung und Leerung der Behälter für Privathaushalte ohne zusätzliche Gebühr

- jetzt auch 120 l -

Bestellung beim



Niersteiner Straße 6,  
64295 Darmstadt,

Fax 13 33 88, e-mail: [ead@darmstadt.de](mailto:ead@darmstadt.de),

Internet: [www.ead.darmstadt.de](http://www.ead.darmstadt.de)



## Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer

DARMSTADT . Jür . Leider müssen wir in der Umweltfairbund häufig über Verschlechterungen für den Radverkehr berichten. Ab und zu gibt es dann aber doch auch mal echte Verbesserungen:

Der schon lange extrem marode Radweg entlang der Landgraf-Georg-Straße, im Bereich



Foto: Jörg Urban

der Rudolf-Müller-Anlage, zwischen Teichhausstraße und Beckstraße, wurde kürzlich endlich abgerissen und durch einen neuen ersetzt. Der neue Weg verläuft auf dem ehemaligen Gehweg durch die Rudolf-Müller-Anlage. Der Weg wurde einwandfrei und in guter Breite asphaltiert, ist als gemeinsamer Geh- und Radweg in beide Richtungen ausgeschildert. Da der Weg nun nicht mehr straßenbegleitend ist, dürfen Radfahrer, die dies wollen, nun in diesem Bereich auch auf der Fahrbahn der Landgraf-Georg-Straße fahren.

Am Ostbahnhof wurde ein neuer Übergang für Fußgänger und Radfahrer eröffnet. Der Übergang verläuft vom wilden Parkplatz direkt nördlich des Ostbahnhofgebäudes über die Schienen zur Ostseite, auf die Erbacher-Straße. Der Übergang ist zwischen den Schienen

mit gummierten Stahlplatten ausgelegt; eine Lösung, die schon seit längerem vom ADFC als besonders gut empfohlen wird, ermöglichen diese Platten doch sowohl eine besonders ebene als auch rutschfeste Querung von Schienen. Die Bereiche außerhalb wurden asphaltiert, und zwar ebenfalls niveaugleich, so dass der neue Übergang sehr komfortabel nutzbar ist. Es fehlt leider noch eine gute Anbindung (derzeit Holperstrecke mit Lehmbooden) an den Bereich der Fußgängerampel über die Straße Richtung Woog. Gesichert ist der Übergang durch eine Lichtsignalanlage und Schranken.

Ganz neu wird eine Verbindung zwischen Arheilgen und Wixhausen zwischen der Bahnlinie und der B3 (Aumühle) asphaltiert. Dazu in der nächsten ufb mehr; die Verbindung war noch in Bau.

## Verbesserungen für den Radverkehr in Bensheim

BENSHEIM . Thomas Bierbaum . Weitere Verbesserungen für Bensheimer Radfahrer konnten schon kurz nach einem Gespräch des ADFC Bergstraße mit dem Leiter der Bensheimer Verkehrsbehörde Herrn Helmut Glanzner umgesetzt werden.

Unter anderem wurde im Verlauf des R9 Richtung Lorsch die schon seit langem vorhandene Fahrbahnerhöhung zur Geschwindigkeitsverringerung des PKW Verkehrs endlich mit „Haifischzähnen“ sichtbar gemacht. Selbst bei Tageslicht waren diese steilen Minirampen kaum zu erkennen. Im weiteren Verlauf wurden die Poller am Golfplatz mit reflektierender Folie ausgerüstet. So können sie jetzt auch bei Dunkelheit von Weitem schon erkannt werden – vorausgesetzt der Radfahrer fährt mit funktionierendem Licht.

Die Umgestaltung des momentan nicht regelkonformen „Radstreifens“ in der Heidelberger Straße ist mittlerweile möglich. Hier bestand über viele Jahre eine Veränderungssperre aufgrund geleisteter Fördergelder. Die Pla-

nung für die Umgestaltung auf die vorgeschriebenen Standards ist angestoßen.

Sehr unbürokratisch konnte während des Gespräches mit Herrn Glanzner ein Ortstermin zur Verlegung der Glascontainer am Auerbacher Neukaufmarkts vereinbart werden. Jeder Radfahrer kennt die Problematik: Glascontainer = Glasscherben = platte Reifen. Schon wenige Tage später standen die Container nicht mehr am Radweg!

Bei einem Ortstermin Schwanheimer Straße / Bahnunterführung waren auch Vertreter des Ortsbeirat West und der Grünen Liste Bensheim vertreten. Mehrere Sicherheitsmängel wurden diskutiert und sinnvolle Lösungsvorschläge gemacht. Auch an diesem neuralgischen Punkt konnten wir schon wenige Tage später erste umgesetzte Maßnahmen feststellen – zwecks besserer Einsicht in die Schwanheimer Straße wurde eine Plakatwand versetzt.

Unter anderem war die Verbesserung des Wegeangebotes für Radfahrer über die B3 Richtung Innenstadt und Rinnentor klares Ziel al-

ler Anwesenden. Eine sichere Umgestaltung der betroffenen Kreuzungsbereiche ist schwierig. Herr Glanzner sagte zu, die Planung für eine sinnvolle Umgestaltung anzustoßen.

Weitere Gespräche werden stattfinden – weitere Verbesserungen im Sinne der Alltagsradfahrer sicher auch.



Foto: Thomas Bierbaum

„Haifischzähne“ machen die Schwelle im Verlauf des R9 jetzt besser sichtbar.

## ADFC-Termine in der Region

Termine des ADFC Bergstraße auf Seite 16. • des ADFC Darmstadt im Tourenprogramm im Fahrradbüro bzw. Internet [www.adfc-darmstadt.de](http://www.adfc-darmstadt.de). • Tourenprogramm des ADFC Rüsselsheim in der Beratungsstelle Rüsselsheim der Verbraucherzentrale Hessen, Herrmann's Radhaus, Rüsselsheim, Fahrrad Claus, Trebur, Fahrrad Fuchs, Groß-Gerau und [www.adfc-ruesselsheim.de](http://www.adfc-ruesselsheim.de)

## Bergsträßer Fahrradmesse

ZWINGENBERG . Petra Degenhardt . Pünktlich zum Saisonbeginn war es wieder soweit! Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr fand Ende April die zweite Bergsträßer in der Melibokushalle in Zwingenberg statt. Drei Fahrradhändler aus der Region haben ihr unterschiedliches Angebot rund ums Rad präsentiert, so dass für jeden Geschmack etwas dabei

war. Neben potenziellen Käufern kamen auch zahlreiche Besitzer die ihr Fahrrad von Thomas Bierbaum vom ADFC Bergstraße codieren ließen. Außerdem hielt der ADFC Info-Material rund um's Thema Rad fahren bereit. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch verschiedene Fachvorträge.

## Der ADFC Rüsselsheim e.V. wächst und wächst

RÜSSELSHEIM . Mario Schuller . Entgegen dem allgemeinen Trend nimmt die Mitgliederzahl des ADFC Rüsselsheim e.V. im Kreis Groß-Gerau ständig zu. Diese Entwicklung verkündete der 1. Vorsitzende, Mario Schuller, bei der diesjährigen Mitgliederversammlung. Vor rund vier Jahren hatte der ADFC Rüsselsheim seinen Zuständigkeitsbereich von der Stadt auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt. Dieser „Verantwortlichkeit“ kam er mit Veranstaltungen und Eingaben zu Verkehrsplanungen im gesamten Kreisgebiet nach, was sich zum Beispiel in der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Radverkehr der Stadt Mörfelden-Walldorf oder in der Mitwirkung bei der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes für die Stadt Raunheim widerspiegelt. Schwerpunkt der Aktivitäten ist aber weiterhin Rüsselsheim. Dort wirkt der ADFC Rüsselsheim im Forum „Energie & Verkehr“ der Lokalen Agenda 21 mit oder war an der Erstellung eines neuen Fahrradstadtplanes beteiligt. Auch an einer Sendereihe des lokalen Radiosenders „Radio Rüsselsheim“ beteiligt

man sich.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung stand auch die Wahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Der 1. Vorsitzende Mario Schuller wurde erwartungsgemäß in seinem Amt bestätigt. Jürgen Eick, bisher 2. Vorsitzender, stand für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Ihm folgte Veronika Greiner. Silvia Gillhausen wurde ebenfalls in ihrem Amt als Kassenwartin bestätigt. Neben dem vertretungsberechtigten Vorstand wurden - mit etwas Überraschung, da in dieser Größenordnung nicht geplant - noch drei Beisitzer gewählt, so daß sich der Vorstand insgesamt von drei auf sechs Personen verdoppelt hat. Die Beisitzer sind Jürgen Eick, Rüdiger Warlich und Karl-Ludwig Klingelschmitt. Die Erweiterung des Vorstandes hat die Entlastung des vertretungsberechtigten Vorstandes zum Ziel. Hohe Anerkennung durch die anwesenden Mitglieder wurde auch dem Engagement der Aktiven im gesamten Kreis Groß-Gerau gezollt, zumal der ADFC Rüsselsheim e.V. offiziell „nur“ ein Ortsverband ist.



Quelle Fotos: ADFC Rüsselsheim e.V.

*Der Vorstand des ADFC Rüsselsheim e.V. (vorne v.l.n.r.: Silvia Gillhausen, Mario Schuller, Veronika Greiner; hinten v.l.n.r. Karl-Ludwig Klingelschmitt, Jürgen Eick, Rüdiger Warlich)*

## Gefährliche Hindernisse entfernt

RIEDSTADT . Mario Schuller . Die Stadt Riedstadt wurde Ende letzten Jahres durch den ADFC Rüsselsheim e.V. auf Umlaufsperrern aufmerksam gemacht, die aus Sicht des ADFC zum Einlenken in zu geringem Abstand zueinander montiert wurden und zum Anderen überflüssig bzw. sogar verkehrsbehindernd sind. Zur Überraschung des ADFC wurden diverse Umlaufsperrern innerhalb einer Woche nach der Meldung demontiert. Weitere in den Unterführungen an

den Bahnhöfen der Stadtteile Wolfskehlen und Goddelau montierte Umlaufsperrern wurden Anfang dieses Jahres demontiert. Hier wurden zudem zur Lenkung der Verkehrsteilnehmer noch Markierungen aufgebracht. Erste positive Reaktionen insbesondere von älteren Bürgerinnen und Bürgern bestätigen die durchgeführten Maßnahmen, für die sich der ADFC Rüsselsheim e.V. bei der Stadt Riedstadt bedankt.



*Die Bahnunterführung Wolfskehlen vor und nach der Demonstration der Umlaufsperrern*

## Missbrauch von Schutzstreifen als Parkstreifen

GINSHEIM-GUSTAVSBURG . Mario Schuller . Im Zuge der grundhaften Erneuerung der Darmstädter Landstraße in Gustavsburg im Jahre 2004 wurden für Radfahrer Schutzstreifen markiert und Fahrradampeln installiert, was eine wesentliche Verbesserung für den Radverkehr bedeutet hat. Nicht berücksichtigt wurde im Rahmen der Markierung der Schutzstreifen den ruhenden Verkehr auf der Fahrbahn mittels Beschilderung „Haltverbot“ (Zeichen 283) auszuschließen, wie es gemäß Allgemeiner Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) gefordert wird – mit der Folge, daß der Schutzstreifen auch als Parkstreifen mißbraucht wird. Seit einem knappen Jahr steht der ADFC Rüsselsheim e.V. nun in

Kontakt mit der für diese Straße (es handelt sich hierbei um eine Bundesstraße) zuständigen Straßenverkehrsbehörde, der Kreisverwaltung des Kreises Groß-Gerau. Die Kreisverwaltung wiederum hat diesbezüglich das Amt für Straßen- und Verkehrswesen Darmstadt, die Polizei, sowie die Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg angehört. Während sich das ASV Darmstadt und die Polizei dem ADFC Rüsselsheim anschließen und die Beschilderung gemäß VwV-StVO befürworten, ist die Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg gegen eine derartige Beschilderung – vor dem Hintergrund, den Gewerbetreibenden in dieser Straße Parkraum zubilligen zu wollen. Ein Lösungsansatz, der zur Zeit diskutiert wird, ist, den Schutzstreifen in den

Bereichen der Gewerbetreibenden aufzuheben. Dieser Lösung wird der ADFC Rüsselsheim nicht zustimmen, sondern sich weiter für eine Beschilderung gemäß VwV-StVO einsetzen.



*Zugeparkte Schutzstreifen in der Darmstädter Landstraße (Gustavsburg)*

## Sanfter Tourismus per Drei-Länder-Natourbus

Seit Samstag, dem 5. April 2008, fährt der Odenwälder NaTourBus auf einer neuen Route. Sie führt von der S-Bahn-Station Eberbach am Neckar über die Mümlingquellstadt Beerfelden, die Kreisstadt Erbach, Michelstadt und Amorbach zum Bahnhof in Miltenberg. Es ist (zumindest in diesem Jahrhundert) die erste direkte Busverbindung vom Main zum Neckar. Der NaTourBus fährt von Anfang April bis Ende Oktober jeweils im Zweistundentakt. Eingesetzt werden moderne Niederflerbusse der mittelständischen Busunternehmen Sauter und Wissmüller, die jeweils Radanhänger mit 20 Plätzen mitführen.

Im Zusammenspiel mit vier weiteren Abbringer-Linien, die auf den NaTourBus angepasst, als Rufbusse bei Bedarf verkehren, entsteht so ein einzigartiges Wochenend- und Freizeitverkehrsangebot im südlichen und südöstlichen

Odenwald:

Linie 40: Erbach – Michelstadt – Würzburg – Hesseneck, Linie 41: Erbach – Michelstadt – Weiten-Gesäß – Vielbrunn, Linie 52: Hetzbach – Beerfelden – Ober-Sensbach – Reu-Beckenkreuz – Hesseneck, Linie 54: Beerfelden – Rothenberg – Hirschhorn

Diese RufBus-Fahrten bedürfen - wie im übrigen alle Rufbus-Verkehre im Odenwaldkreis - einer telefonischen Bestellung unter 06061 / 97 99 77 mindestens 60 Minuten vor dem fahrplanmäßigen Start.

Für die OREG dankte der Leiter des Geschäftsbereichs Nahverkehr, Peter Krämer, der Verkehrsgemeinschaft am bayerischen Untermain (VAB) und

den Busunternehmen Ehrlich (Großheubach), Verkehrsgesellschaft Untermain (Aschaffenburg), Wissmüller (Michelstadt) und Sauter (Beerfelden) für die hervorragende Kooperation bei der Erstellung des neuen Konzepts, das die drei Länder Baden-Württemberg, Hessen und Bayern und damit auch drei Verkehrsverbünde (Verkehrsbund Rhein-Neckar, Rhein-Main-Verkehrsbund, VAB) berührt. Die jährlichen Fahrleistungen der NaTour-Busse werden bei etwa 56.000 km liegen und damit rund 20.000 km über dem Fahrplanangebot des bisherigen Konzeptes, so Krämer. Die Mehrkosten von rund 35.000 € trägt der Odenwaldkreis aus seinem ÖPNV-Budget.

Der NaTourBus bietet Ausflüglern die Möglichkeit, bequem und schnell zu attraktiven Naherholungszielen des UNESCO-Geo- und Naturparks Bergstraße-Odenwald zu gelangen. Besonders interessant ist der NaTourBus für Radwanderer, bringt er sie doch dank der kostenlosen Fahrradmitnahme, als „Fahrrad-Lift“ zu den Höhenwegen oder den Rad- und Wanderwegen entlang der Flussläufe von Main, Neckar oder Mümling. Dort gibt es viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zur Planung von Ausflugs- und Radtouren. Abgestimmt auf die Odenwaldbahn ist die Anreise per Bahn aus Richtung Darmstadt und Frankfurt problemlos möglich; der Umstieg erfolgt am Bahnhof Michelstadt.

In Miltenberg bestehen gute Anschlüsse an die bzw. von der Maintalbahn über Klingenberg nach Aschaffenburg. Wer mit dem Zug von Wertheim ankommt, hat hingegen 1 Stun-

de und 40 Minuten Zeit, sich vor der NaTourBus-Abfahrt in Miltenberg zu stärken. Wer in Amorbach aussteigt, um mit der Madonnenlandbahn Richtung Walldürn weiterzufahren, hat ebenfalls eine gute Stunde Zeit, z. B. die Abtei zu besichtigen. Dafür sind die Anschlüsse jeweils in die Gegenrichtung deutlich besser. Im badischen Eberbach gibt es Anschlüsse an die Neckartalbahn in Richtung Mosbach oder Heidelberg und Mannheim.

Der NaTourBus ist ein regulärer Buslinienverkehr. Innerhalb der jeweiligen Verkehrsverbünde gilt jeweils deren Tarif. Für Fahrten innerhalb des hessischen RMV-Gebiets mit dem NaTourBus gilt der RMV-Tarif. Wer von Hessen zu Zielen innerhalb des Landkreises Miltenberg fährt, kann im Verbreitungsgebiet der umweltfairbund z. B. von Darmstadt, Dieburg, Babenhäusen oder Ober-Ramstadt den RMV-VAB-Übergangstarif nutzen, der an allen Automaten und bei allen Busfahrern erhältlich ist. Es gelten dann die Tarifbestimmungen des RMV. Fahrgäste, die aus dem Rhein-Neckar-Raum (für Leser der *ufb* z. B. aus Bensheim über Heidelberg und Eberbach) mit einer VRN-Gesamtgebietsfahrkarte anreisen, können ihren Fahrschein ebenfalls im Odenwaldkreis verwenden. Innerhalb des Landkreises Miltenberg gilt unverändert der dortige VAB-Tarif.

Über den NaTourBus und die damit verbundenen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung informiert eine NaTourBus-Broschüre, die zahlreiche Sehenswürdigkeiten und interessante Rad- und Wanderwegen rechts und links der NaTourBus-Route und den NaTourBus-Fahrplan enthält. Die Broschüre ist kostenlos in den NaTourBussen und in den Touristinformationen der Städte und Gemeinden erhältlich oder kann unter [bestellung@oreg.de](mailto:bestellung@oreg.de) geordert werden kann. Umfassende Informationen finden sich auch im Internet unter [www.oreg.de/nahverkehr](http://www.oreg.de/nahverkehr). Die RMV-Mobilitätszentrale im Bahnhof Michelstadt und das Touristik-Zentrum Odenwald in Erbach stehen darüber hinaus gerne zu persönlichen Beratungen mit Ausflugsstipps rund um den NatourBus zur Verfügung.



# Energiewende bei der HEAG mobilo

## Straßenbahnen fahren mit Ökostrom

DARMSTADT (sir) – Seit Jahresbeginn betreibt das Darmstädter Verkehrsunternehmen HEAG mobilo GmbH seine 48 Straßenbahntriebwagen ausschließlich mit Ökostrom. Damit ist es bundesweit das erste Verkehrsunternehmen, das seine Fahrstromversorgung komplett aus regenerativen Energien bezieht. Der Vorsitzende der Geschäftsführung Harald Fiedler betonte, dass sich die HEAG

mobilo als kommunales Unternehmen in ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung sehe, „Mobilität so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten“. Mit dem Umstieg auf Ökostrom werde die Nachhaltigkeit der Straßenbahn gestärkt.

13 Millionen Kilowattstunden Fahrstrom benötigt die HEAG mobilo für den Betrieb ihrer Straßenbahnen jährlich. Zwar fährt eine Straßenbahn selbst völlig emissionsfrei, dennoch werden für den 12-monatigen Betrieb eines Straßenbahntriebwagens rund 257 Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) ausgestoßen. Sie entstehen, wenn für die Stromgewinnung fossile Stoffe im Kraftwerk verbrannt werden.

Die Erzeugung von Ökostrom erfolgt dagegen völlig CO<sub>2</sub>-frei. Damit verringert das Unternehmen seinen Kohlendioxidausstoß jährlich um mehr als 6700 Tonnen. Fiedler betonte, dass diese Zahl mit Blick auf mehr als 30 Millionen Fahrgäste im Konzern ein Vielfaches an Bedeutung gewinne. Nach Berechnungen des Verbands deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) verursacht eine Person in einer Straßenbahn mit durchschnittlicher Auslastung nur ein Viertel der CO<sub>2</sub>-Menge, wie sie bei einer Fahrt mit dem PKW entstehen. Je mehr Men-

schen mit der Straßenbahn fahren, desto günstiger wird die Klimabilanz.

Seit 2005 beteiligt sich die HEAG mobilo am Klimaschutz über die Initiative Hessische Klimapartner. Als weitere Umweltschutzmaßnahmen nannte Fiedler den Betrieb einer Brauchwasseranlage für das Waschen der Omnibusse sowie die hohen Umweltstandards der neuen Omnibusse im Konzern. Zudem werde die HEAG mobilo in Zukunft weitere Anstrengungen zur Nachhaltigkeit unternehmen. Dabei habe auch jeder selbst eine Chance, als Fahrgast seine persönliche Klimabilanz zu verbessern.

Den Ökostrom bezieht HEAG mobilo von der HSE-Vertriebsgesellschaft ENTEGA. Der Ökostrom ist mit dem grünen ok-power-Label ausgezeichnet. Es garantiert, dass der Strom aus modernen Erzeugungsanlagen stammt und mit dem Bezug weitere Investitionen in erneuerbare Energien ausgelöst werden. Die Auszeichnung wird vom Verein EuroVision vergeben. Dahinter stehen die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, das Öko-Institut und die Umweltschutzorganisation WWF.

Informationen über den Ökostrom von ENTEGA gibt es im Internet unter [www.entega.de](http://www.entega.de).



Foto: Uwe Schuchmann

Dieses Logo auf der Tram macht klar, dass sie mit Ökostrom fährt.

**bitte ausschneiden!**

BUND HESSEN • SPENDENKONTO • MEIN ABSCHNITT

*Wir sind dabei*

„Kein Flughafenausbau“  
Ich spende an den BUND...

- einmalig ..... EUR
- monatlich ..... EUR
- vierteljährlich ..... EUR
- halbjährlich ..... EUR
- jährlich ..... EUR

Ich erteile dem BUND eine  
Einzugsermächtigung zur  
Abbuchung der Spende.

Abbuchung:  einmalig  
 monatlich  vierteljährlich  
 halbjährlich  jährlich  
BUND Hessen • Konto 369 853  
Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01  
Triftstraße 47 • 60528 Frankfurt  
eMail [bund.hessen@bund.net](mailto:bund.hessen@bund.net)  
Fon 069 67 73 76 0  
Fax 069 67 73 76 20



Datum:

**Ob 2, 5, 10, 15, 20, 30, 50 Euro oder jeder andere Betrag – jeder Euro an den BUND, einmalig oder regelmäßig gezahlt, hilft Mensch & Natur!**

Der BUND braucht dringend meine Hilfe, um den naturzerstörenden und menschenbelastenden Flughafenausbau auch juristisch zu verhindern. Über regelmäßige Spenden für die langwierigen Verfahren freut sich der BUND besonders. Eine Abbuchungserlaubnis erleichtert dem BUND seine Arbeit.

*Ich spende...*

Bitte ankreuzen, ausfüllen, an den  
BUND Hessen schicken oder fa-  
xen Fax 069 67 73 76 20

- einmalig ..... Euro
- monatlich..... Euro
- vierteljährlich ..... Euro
- halbjährlich ..... Euro
- jährlich ..... Euro

Abbuchung:  einmalig  monatlich  
 vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

- ▶ für die Klage des BUND „Kein Flughafenausbau“
- ▶ für unsere I(i)ebenswerte Region
- ▶ für Mensch & Natur!

Kontonummer \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_

Ich bin einverstanden, dass die Spende  
von meinem Konto abgebucht wird. Die  
Ermächtigung erlischt durch Widerruf.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Kontoinhaber/-in

Unterschrift Kontoinhaber/-in

## Flughafenausbau Frankfurt Natur und Ruhe kann man nicht kaufen

### BUND bittet um Spenden gegen Flughafenausbau

Mit Hilfe vieler Menschen, die regelmäßig spenden, hat der BUND die Chance, riesige Waldflächen am Frankfurter Flughafen und Naturschutzgebiete von europäischem Rang auf Dauer zu retten. Die Arbeit des BUND, der Kommunen und der durch Bürgerinitiativen unterstützten Musterkläger gegen eine weitere Verlärmung der Region und Naturzerstörung muss weitergehen. Der Zeitplan des Ausbaus konnte nicht eingehalten werden, viel mehr Kommunen als vorher schon feststand klagen gegen die riesigen Belastungen, die durch eine Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses erfolgen würden. Die Verbandsklagen des BUND sind der beste Schutz gegen den weiteren Ausbau.

Um rund 20 Prozent größer soll die Fläche des Flughafens nach dem Ausbau sein und 600 Hektar wertvollen Waldes als grüne Lunge und als Lebensraum im Ballungsraum wären zerstört, wenn alle Pläne von Fraport für einen Ausbau mit neuer Landebahn im Nordwesten, einem dritten Terminal, einem zusätzlichen Parkhaus sowie weitere Umbauten um und auf dem Flughafen realisiert würden. Der BUND hat gute Argumente gegen einen weiteren Flächenverbrauch über den Zaun hinaus und brachte sie in den laufenden Verfahren auch vor. Fristgerecht legte der BUND Verbandsklage im Eilverfahren vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel ein, um den Wald vor Rodung zu schützen. Auch in der Hauptsache, dort werden die Argumente noch tiefergehend geprüft, erfolgte eine Klageeinreichung. Dieser juristische Beistand und fachliche Detailkenntnisse sind notwendig, um die Verfahren erfolgreich durchzustehen. Aber das kostet Geld, welches wir mit Ihrer Hilfe aufbringen können. Über Dauerspenden, auch von 20, 30 oder 50 Euro im Jahr, freuen wir uns besonders. Dadurch können wir über die lange Verfahrenszeit besser planen. Die ebenfalls eingelegten Klagen von Kommunen und Privatleuten sind überwiegend sogenannte Verpflichtungsklagen, die sich nicht gegen den Ausbau insgesamt richten sondern sie zielen insbesondere auf Entschädigungszahlungen ob der Lärmeinwirkungen, des nicht eingehaltenen Nachtflugverbot-Versprechens und auf Verfahrensfehler. Nur mit den Verbandsklagen des BUND ist es möglich, die Belange des Naturschutzes auf der Fläche gerichtlich geltend zu machen und damit die Ausbauplanung als solche gerichtlich zu verhindern. Wenn Sie dem BUND erfolgreich mit Ihrer Spende helfen, retten Sie nicht nur ein einmaliges Waldgebiet mit vielen hochbedrohten Tieren und Pflanzen sondern schützen auch sich und Ihre Kinder vor noch mehr Lärm und Umweltbelastung.



*Alte Bäume – unersetzlich für Mensch und Natur. Sie können durch Ihre Spende an den BUND helfen, riesige Waldflächen zu retten. Auch kleine Beträge, möglichst als Dauerspende regelmäßig gezahlt, helfen uns dabei.*

Nur gemeinsam schaffen wir es.  
Spendenkonto des BUND Hessen, • Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Stichwort „Kein Flughafenausbau“  
Mehr Infos im Internet, [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de) und [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

### Spendenbitte bitte ausschneiden!

#### Ich will ...

- mehr Informationen zum Thema .....
- BUND-Mitglied werden. Bitte senden Sie mir eine Beitrittserklärung!
- Bitte senden Sie Informationen auch an:  
.....  
.....

#### ABSENDER:

Vornamen(n) \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Der BUND Hessen im Internet: [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)



**Bund für Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland BUND)  
Landesverband Hessen e.V.**  
**Triftstraße 47**  
**D-60528 Frankfurt**



# BUND: Nordostumgehung bringt nachweislich keine wesentliche Entlastung für Darmstadt

**Seinen Rückzug aus dem Planungsbeirat zur Nordostumgehung erklärte der BUND Anfang Mai 2008, da im Verlauf des letzten Jahres keinerlei Bereitschaft der Stadt erkennbar war, die Hinweise und Argumente aus dem Kreis der Beiratsmitglieder zu berücksichtigen. Der Umweltverband fordert Magistrat und Stadtverordnete auf, den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan zurückzuweisen.**

Georg Mehlhart . Der BUND ist nicht grundsätzlich gegen Ortsumgehungen, wenn dadurch Anwohner entlastet werden und der Natureingriff angemessen ausgeglichen wird. Aus diesem Grund hat sich der BUND auch an dem Beirat zur Nordostumgehung beteiligt.

In der Regel setzt sich der BUND jedoch auch dafür ein, dass keine zusätzlichen Straßenbaukapazitäten geschaffen werden, da inzwischen hinreichend belegt ist, dass zusätzliche Straßen auch zusätzlichen Verkehr schaffen. Denn wenn wir die ehrgeizigen Klimaziele wirklich ernsthaft erreichen wollen und auch den Flächenverbrauch und die Verlärmung durch Straßen reduzieren wollen, dürfen nicht einfach ohne Not Konzepte der 60er und 70er Jahre des letzten Jahrhunderts für zusätzliche Straßen umgesetzt werden.

Im Fall der Nordostumgehung werden allerdings praktisch keine der grundsätzlichen Ziele des BUND erreicht. Im Verlauf des letzten Jahres war keinerlei Bereitschaft der Stadt mehr erkennbar war, die Hinweise und Argumente aus dem Kreis der Beiratsmitglieder zu berücksichtigen.

Immer wieder wurde zudem durch entsprechende Pressemeldungen der Stadt versucht den Eindruck zu erwecken, dass alle im Beirat Beteiligten den Bau der NOU befürworten. Auch vor dem Hintergrund dieses wiederholten Vertrauensbruches steht der BUND für diese Form der Diskussion nicht weiter zur Verfügung.

Nach sorgfältiger Abwägung der Argumente kommt der BUND zu dem Schluss, dass der beabsichtigte Bebauungsplan nicht im Interesse der Darmstädter ist. Der Vorstand des BUND fordert daher Magistrat und Stadtverordnete auf, den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan zurückzuweisen.

## **Forderungen an die Stadtverordneten:**

Angesichts der Tragweite der Beschlüsse (Insgesamt handelt es sich mit alles

Folgeprojekten um ein Volumen jenseits von 200 Mio Euro!) fordert der BUND jedes einzelne Magistratsmitglied und jeden einzelnen Stadtverordneten auf, sich ein eigenständiges, umfassendes Bild zu machen. Junge Abgeordnete sollten sich bewusst sein, dass sie in Zukunft an Ihrer Position zur NOU gemessen werden können. Langjährige Abgeordnete können Mut zeigen indem sie Scheinlösungen erkennen und sich nicht hinter Fraktionszwang verstecken. Wir fordern daher auch die Fraktionen auf, den Beschluss für die Entscheidung des einzelnen Abgeordneten freizugeben und keinen Fraktionszwang auszuüben. Alle Beteiligten sollten die Möglichkeit haben die Unterlagen sorgfältig zu prüfen und Ihrer Entscheidung nicht leichtfertig und unter Zeitdruck zu fällen.

## **Die Gründe im Einzelnen:**

- 16 300 KFZ pro Tag mehr (!) gegenüber dem heutigen Zustand (auf dann 41 000 KFZ) in der Hanner Straße. Trotzdem soll dort kein Tunnel oder eine Tieferlegung zum Schutz des Woogsviertels und des Edelsteinviertels erfolgen.

- Zusätzlich Abgase von 22 000 KFZ Pro Tag im Bürgerpark und bei Hauptwindrichtung in Richtung der Wohnungen am Schwarzen Weg und Dichterviertel. (Desto höher der Kamin desto weiter die Verfrachtung in Windrichtung). Eine Abgasbehandlung soll entgegen den begründeten Forderungen aus dem Beirat nicht erfolgen.

- **Hintergrundinfo:** Die Immissionsberechnungen die im Beirat vorgestellt wurden berücksichtigen nur den unmittelbaren Nahbereich und überwiegend Berei-

che die nicht in der Hauptwindrichtung liegen und auch nicht in genügendem Abstand liegen.

- 200 KFZ pro Tag (!) so genau sind die Prognoserechnungen? mehr in der Heinrichstraße gegenüber dem heutigen Zustand. (Diese Änderung ist statistisch und modelltechnisch im Bereich der Modellgenauigkeit.)

- Zerstörung des Schutzwaldes (mehrere hundert Bäume) zum Hofgut Oberfeld, das dann direkt dem Verkehr der B 26 ausgesetzt ist. Ein Verzicht auf den Kreuzungsfreien und vierspurigen Ausbau bis zum Ostbahnhof wurde gegenüber dem Amt für Straße und Verkehr entgegen der Koalitionsvereinbarung nicht durchgesetzt.

- Zerstörung der Kleingärten und Baumbestandes am Karlshof.

- Zerschneidung des Bürgerparkes und Baustelle für mindestens fünf Jahre.

- Im restlichen Stadtgebiet (z.B. Landgraf-Georg-Straße, City Ring, Rheinstraße usw. ergibt sich keine statistisch / modelltechnisch relevante Verringerung durch den City Ring.

- Rechnerisch ergibt sich zumindest für den Spessartring eine Entlastung von 7600 KFZ pro Tag. Allerdings tritt diese Reduzierung vermutlich erst tatsächlich ein, wenn entsprechende Rückbaumaßnahmen am Spessartring / Röhrring erfolgen, und diese sind weder im B-Plan berücksichtigt (wie vom BUND gefordert) noch in die finanzielle Planung aufgenommen.

## **••Hintergrundinfo zum Lärm im Spessartring / Röhrring:**

Entgegen allen üblichen Gepflogenheiten hat die Stadt noch nicht einmal berechnet, welchen Effekt diese KFZ-Reduzierung auf den Lärm hat, obwohl sie eine sehr interessante und bisher viel zu wenig diskutierte Lärmkartierung des Bestandes für die Straßen von Darmstadt durchgeführt hat. Info hierzu siehe: <http://www.darmstadt.de/city-guide/laermkartierung/html/de/indexlaerm.html>

Nach Einschätzung des BUND ist für den Röhrring / Spessartring auch nach Umsetzung der NOU mit einer Belastung von über 75 dB (A) über 24 Stunden zu rechnen,

damit verbleiben diese Straßen auch nach Umsetzung der NOU in der höchsten Belastungsstufe.

### **Zusammenfassung:**

Die genannte Entlastung (verbunden mit Mehrbelastungen und Mehrverkehr an anderer Stelle (Woogsviertel) rechtfertigt nach Auffassung des BUND die schwerwiegenden Eingriffe nicht. Aus Sicht des BUND ist es dabei sogar egal wer hierfür die Kosten trägt, die Stadt oder die Bundesregierung. Es bleibt so oder so sinnlos.

Weiterhin wird dieser Streckenabschnitt weitere Folgeprojekte nach sich ziehen, die alle noch den Konzepten der 70er Jahre entsprungen sind wie

- *Brücke über die Frankfurter Straße*
- *Verbreiterung Tunnel unter der Eisenbahn Richtung Weiterstadt*
- *Westumgehung.*

### **Alternativen:**

- *Beibehaltung des LKW Durchfahrverbotes entsprechend dem Feinstaubminderungsplan, zusätzlich begründet durch Lärminderungsplan.*

Hintergrundinfo: die Wirkung dieser Maßnahme ist in den Vergleichsrechnungen für die NOU nicht berücksichtigt (Es wird so getan als gäbe es diese Maßnahme nicht). Der Effekt für die Reduzierung des Verkehrs ist tatsächlich ungleich größer (ca. 60% des LKW-Verkehrs werden unterbunden) als der gesamte Effekt der NOU.

- *Reduzierung / Vergleichmäßigung auf Tempo 30 im Röhrring / Spessarttring:*

Hintergrundinfo: Oft verursachen Spitzenpegel von „Rasern“, unangemessene Beschleunigungsvorgänge, unangemessene Schallpegel der Audio-Anlage oder Motorradfahrern mit manipulierten Schalldämpfern größer Belästigungen als ein kontinuierlicher Verkehrsstrom.

- *Ausbau des Ostbahnhofes zum ÖPNV-Knoten (Verbindung Schnellbusse / Odenwaldbahn / Wiederherstellung Straßenbahnanbindung):*

Hintergrundinfo: Die Verkehrserhebungen haben (zur Verwunderung der Darmstädter Verkehrsplaner) ergeben, dass die überwiegende Mehrzahl des PKW Verkehrs Zielverkehr nach Darmstadt ist. Wenn diesen ein attraktives ÖPNV Angebot mit schnellen Verbindungsrelationen angeboten wird, kann hierdurch PKW-Verkehr vermieden werden.

### **Zeitplanung:**

Während der letzten Beiratssitzung am 24.4.2008 hat Baudezernat Dieter Wenzel angekündigt, dass die Stadt beabsichtigt, den B-Plan noch vor der Sommerpause in die Stadtverordnetenversammlung zu bringen. Damit ergibt sich der folgende Zeitplan:

- *Sitzung des Rot-Grün-Gelben Bau-AK (nicht öffentlich),*
- *Magistratsbeschluss (nicht öffentlich),*
- *Bauausschuss (10.6. öffentlich),*
- *Beschluss in der Stadtverordneten-Versammlung (19.6. öffentlich).*

### **Gegenstand des Beschlusses des Stadtverordneten:**

Es soll der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan

für den Streckenabschnitt Nordostbahnhof bis Anschluss Martin Luther King Ring erfolgen. Inwiefern in diesem Rahmen auch die haushaltsrechtlich erforderlichen Beschlüsse für die gegenüber dem Amt für Straßen und Verkehr getroffen abgesichert werden sollen ist derzeit offen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist der Ostknoten nicht Gegenstand des Beschlusses.

### **Weitere Infos:**

In Arbeit ist ein Faltblatt verschiedener Gruppen mit den wichtigsten Infos, Internetlinks: • [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) • [www.darmstadt.de/wirtschaft/nordostumgehung](http://www.darmstadt.de/wirtschaft/nordostumgehung) • [www.nordostumgehung.de](http://www.nordostumgehung.de) • Mehr Infos auch bei Dr. Georg Mehlhart, Vorstandssprecher des BUND Darmstadt und Vertreter des BUND im Planungsbeirat zur Nordostumgehung, [georg.mehlhart@bund.net](mailto:georg.mehlhart@bund.net)

## Solare Energietechnik

Kommen Sie auf die

**Sonnenseite der Energie ...**

... und errichten Sie Ihr eigenes Kraftwerk !

- ◆ **Schlüsselfertige Solarstromanlagen und Komplettanlagen zur Selbstmontage**
- ◆ **HolzPellets-Heizung von**

**inek**

Die Sonnenseite der Energie. ■

inek Solar AG, 65474 Bischofsheim  
Am Schindberg 27 "Im Sonnenwerk"

Tel.: 06142-83697-0 Fax: -83697-18  
mail@inek.de Internet: www.inek.de



Anlage: Freie Waldorfschule Darmstadt

mo - fr 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

## Aktion Streuobstkartierung - Wer macht mit in Darmstadt?

In der letzten Ausgabe der umweltfairbund riefen wir dazu auf, dass sich Leute finden, die beim Spaziergehen die lokal vorhandenen Streuobstbestände aufzuschreiben und in eine Karte einzutragen (zu kartieren). Das klingt nach viel Arbeit, aber wenn in allen Ortsteilen eine kleine Gruppe aktiv wird, genügt das. Wer Interesse hat, meldet sich bitte beim Ortsverband Darmstadt (siehe Kontaktseite). Sie können dabei mithelfen, kulturhistorisch interessante und für die Natur äußerst wertvolle und artenreiche Streuobstbestände zu erhalten.



Zur Kartierung gibt Sonja Gärtner vom Netzwerk Naturschutz des BUND Hessen folgende aktuelle Hinweise:

- Aufgrund des Arbeitsumfangs der Kartierung und der unterschiedlichen Terminplanungen kann das ganze Jahr 2008 kartiert werden, die Ergebnisse sollen über den Ortsverband der Landesgeschäftsstelle bis Ende des Jahres eingereicht werden.

- Zeichnerisch genügt es, dass bereits eine Streuobstflächenumrandung in einer „Topografischen Karte 1:25.000 – TK 25“ ausreicht (im Buchhandel für 8-10 Euro erhältlich). Genauere Darstellungen – wie das Einzeichnen einzelner Obstbäume und deren Bestimmung – sind selbstverständlich willkommen.

- Kartieranleitung und Kartierbögen können Sie auf der Homepage [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de) > Projekte > Aktion Streuobstkartierung herunterladen. Aktive in Ortsverbänden, die keinen Internetanschluss haben, können beides postalisch von der Landesgeschäftsstelle erhalten.

Nach wie vor gilt, dass möglichst viele öffentlichkeitswirksame Aktionen zum Thema Streuobst durchgeführt werden sollen. Denn nur, wenn das Thema ausreichend kommuniziert wird, kann ein langfristiger Schutz gewährleistet werden. Aktionen können mit der Kartierung verbunden werden oder getrennt davon stattfinden. Wenn viele mitmachen, können wir – gerne mit anderen Gruppen zusammen – Akti-



# Ahornblatt<sup>GMBH</sup>

DIE **NATURGARTEN**-SPEZIALISTEN

- viele Seltenheiten
- Wildrosen, Alte Rosen
- Kleinkronige Bäume
- Wildobst
- Gartenmarkt in Mainz
- Naturgartenplanung
- uralte Obstsorten
- Kletterpflanzen

Sortenliste kostenlos · Bilderkatalog 6,50 €  
55001 Mainz · Postfach 1125 · Untere Zahlbacher Straße 1a  
Ruf 06131 / 723 54 · Fernpause 06131 / 36 49 67  
Gartenmarkt in Mainz-Zahlbach a.d. Römersteinen (gegenüb. FIAT):  
März – Mai und September – November · samstags 10-14 Uhr  
Nachricht@Ahornblatt-Garten.de · www.Ahornblatt-Garten.de

## Alles für Naturgärten

onen durchführen. Vorschläge werden gemacht, bald erscheint das BUND-Streuobst-Faltblatt und die Urkunde „Obstbaumfreundlicher Garten“.

### Aktionsvorschläge

Veranstalten Sie Exkursionen zu Fuß oder mit dem Rad entlang der Streuobstbestände (z. B. „Dreieicher Apfelweinroute per Rad“ BUND Dreieich), oder verlegen Sie ohnehin stattfindende Exkursionen wie Vogelstimmenwanderungen oder Kräuterwanderungen auf eine Streuobstwiese und verbinden Sie die Themen miteinander.

In Orten, wo das Thema Streuobst zu ermüden droht, können neue inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden wie z. B. ökologische Schädlingsbekämpfung (BUND Wehrheim) oder Imkerei

## Mitglieder werben Mitglieder - Mitmachen!

Abschnitt bitte ausschneiden und einschicken an: **BUND • Am Kölnischen Park 1 • 10179 Berlin**

Ich habe ein Mitglied geworben.

**Ich habe ein neues BUNDmitglied geworben**  
und meine Wunschprämie angekreuzt.

Name/Vorname	
Adresse	
Beruf	Geburtsdatum
Telefon	E-Mail
Mitgliedsnummer	Unterschrift



**BUNDladen-Gutschein**

Sie suchen sich im [www.bundladen.de](http://www.bundladen.de) ihre Prämie im Wert von 20 Euro lieber selbst aus.

**Isolierkanne mit BUNDlogo**

Der unverzichtbare Begleiter für BUNDmitglieder in der kalten Jahreszeit.



**Sehnsucht nach Wildnis**

Beate Seitz-Weinzierl bringt uns Natur ganz nah – in Bildern, Berichten, Rezepten und Gedichten.



(BUND. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeinde, ob Wettbewerbe veranstaltet werden und reichen Sie Aktivitäten rund um Ihre Streuobstwiese als Projekt ein („Unser Dorf hat Zukunft“, BUND Groß-Umstadt). Oder initiieren Sie selbst Wettbewerbe wie z. B. den Wettbewerb um den besten selbstgekelterten Apfelwein oder eine Wahl der Apfelblütenkönigin (beides BUND Wehrheim) oder Malwettbewerbe.

**Feste/Tage/Spiele**

Blütenfest, Kelterfest/Schaukeltern, Obstbrandtag. Erntedankfest immer nach dem Motto „Probieren und informieren“. Stärkere touristische Bewerbung: gemeinschaftliches Obstdörren (BUND Wehrheim) oder reichen Sie auf dem Weihnachtsmarkt statt Glühwein einen heißen Apfelwein mit Werbung rund ums Thema Streuobst. mobile Dörranlage, Apfelmarkt, Kelterei-besichtigung, Biohof-Feste, Obst selber pflücken und - Streuobstralley, Streuobstquiz, Selbsternteaktionen durch Verbraucher/Versteigerung der Ernte von Gemeindeflächen/ Verkauf von Apfelprodukten, Obstbaumpflanz-

aktionen, Obstbaumschnittkurse, Krankheiten, Schädlinge, Veredelung, Vorträge, Patenschaften für Obstbäume übernehmen

Aktionen mit und für Kinder durchführen: Apfelerlebniskisten (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben), Tag des Apfels und für die Familie Apfelweinanstich zur Apfelweinsaison-Eröffnung.

Organisieren Sie kleine Ausstellungen (z. B. Apfelsortenausstellung BUND Rockenberg oder „Rund um den Apfel – was man mit Äpfeln alles machen kann“ BUND Wehrheim).

Eine Streuobstausstellung zum Verleihen gibt es beim „Runden Tisch Streuobstwiesenschutz Frankfurt e.V.“. Diese beinhaltet die Themen Apfelsorten, Keltertechnik, Ökologie der Streuobstwiesen, Gesundheit, Pflege der Streuobstwiesen, historischer Hintergrund. Die Ausstellung ist für Kinder und Erwachsene geeignet. Sie besteht aus einem großen, sprechenden Apfel, acht Schautafeln mit Informationen und Frage-Antwortspiel für Kinder in Form von Klappäpfeln, einer interaktiven Baumhöhle und einer interaktiven Ansicht von verschiedenen Obstbaumrinden. Die Ausstellung wird ergänzt durch eine verleihbare Handkelter zum Selbstpressen. Auch eine mobile Streuobstkiste für Kinder ist auszuleihen. Sie enthält z. B. Bilderbücher, Bestimmungsbücher, Bastelmaterialien und Becherlupen. Die Aus-

stellung kann wochenweise zu einem Preis von 150,- Euro ausgeliehen werden. Die Streuobstkiste kann unabhängig von der Ausstellung verliehen werden – Preis nach Vereinbarung. Auskunft und Verleih: Christa Mehler-Rouschal, Umweltamt Frankfurt, 069 / 212 39162, [christa.mehler-rouschal.amt79@stadt-frankfurt.de](mailto:christa.mehler-rouschal.amt79@stadt-frankfurt.de)

Regen sie die Errichtung eines Streuobstlehrpfades an oder gestalten Sie ihn auf BUND-eigenen Flächen selbst. Hinweistafeln markieren verschiedene Stationen und geben Auskunft über die Tiere, die auf Streuobstwiesen leben, Obstbaumarten oder lokale Besonderheiten. Führungen können der Öffentlichkeit den Lehrpfad näher bringen. Lehrpfade können z. B. in Brehmtal-Wildsachsen (Main-Taunus-Streuobst e. V.) oder Frankfurt (Bergen-Enkheim und Sossenheim) besichtigt werden. Falls Sie sich Ideen anschauen wollen oder eine Veranstaltung nicht zutrauen, nehmen Sie vorher selbst einmal an Veranstaltungen teil (Adressen s. u.). Im behördlichen Bereich können Sie bei der Gemeinde auf die Ernennung eines Obstbaum-Beauftragten, das Anlegen eines Baumkatasters, Aufstellen von Baumschutzsatzungen bis hin zu Förderprogrammen zur Revitalisierung und Pflege von Streuobstbeständen sowie eine entsprechende Verwendung von Ausgleichsgeldern hinarbeiten.

Wo immer Zeit, Finanzen und Ar-

Abschnitt bitte ausschneiden und einschicken an:

**BUND • Am Kölnischen Park 1 • 10179 Berlin**

bitte wenden →

**Ich wurde geworben**

**Ja, ich mache mich für den Natur- und Umweltschutz stark** und werde jetzt BUNDmitglied. Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 €) .....
- Familienmitgliedschaft (mind. 65 €) .....
- Schüler, Azubi, Studentin (mind. 16 €) .....
- Erwerbslose, Alleinerziehende Kleinrentner (mind. 16 €) .....
- Lebenszeitmitglied (mind. 1.500 €) .....

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Beruf  Geburtsdatum

Telefon  E-Mail

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein. Familienmitglieder unter 25 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDjugend.

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

**Ja, ich zahle per Einzugsgenehmigung** und spare Papier- und Verwaltungskosten, die dem Umwelt- und Naturschutz zugute kommen.

Bitte ziehen Sie den Betrag ab dem \_\_\_\_\_ bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

KontoinhaberIn

Konto-Nr.  Bankleitzahl  Bank

Datum  Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

beitskräfte knapp sind oder der Streuobstgedanke breiter verankert werden soll, können Sie versuchen, Dritte mit ins Boot zu holen. Beispiele für Kooperationspartner in Hessen sind Umweltämter, Keltereien, Kreisbauernverband, Obst- und Gartenbauverein, Landschaftspflegeverbände, Behinderten-Werkstätten, Zoologische Gesellschaften, Vereine für Umweltbildung, Naturranger, die Tourismusbranche (allesamt vertreten im „Runden Tisch Streuobstwiesenschutz Frankfurt e. V.“). Auch einzelne Partner sind wertvoll, z. B. Kirchengemeinden (BUND Wehrheim) oder Sie beauftragen für einige Stunden einen Experten (Biologen, Pomologen, Imker, auch Studenten!) bei Ihnen als Referent oder Exkursionsleiter aktiv zu werden.

Gaststätten oder Kantinen in Betrieben können zu „Apfelwochen“ oder „regionalen Wochen“ angeregt werden (z. B. „Rauscher Abend“ mit deftigem hessischen Abendessen, Hof Gimbach, Kelkheim) und z. B. Produkte der BUND-Streuobstwiesen anbieten. Es lohnt sich auch, über Dritt-mittel nachzudenken. Fragen Sie bei Gemeinde und Kreis nach Streuobst-Fördermitteln, schreiben Sie Stiftungsanträge (z. B. Stiftung Hessischer Naturschutz) oder suchen sie Sponsoren. Ein leicht verständliches und sehr informatives Buch zum Thema ist das „Finanzierungshandbuch für Naturschutzmaßnahmen“ (kostenlos erhältlich beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, [www.bmu.de](http://www.bmu.de), E-Mail: [service@bmu.de](mailto:service@bmu.de)). Dabeneben gibt es einen umfassenden Streuobstkalender im Internet, • Materialien für Kinder, zum Beispiel: Lust auf Natur - Apfel pur, • 14,00, Deutsche Umwelthilfe e.V., Regionalverband Nord, CD-ROM, Artnr. 20881.

• Links: Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute (HAOR): <http://www.gutesaus-hessen.de/fuer-sie-als-verbraucher/apfelwein-und-obstwiesenroute.html>), Runder Tisch Streuobstwiesenschutz Frankfurt am Main e.V.; Pomologen-Verein e. V.: <http://www.pomologen-verein.de/index.html> Lehre von den Obstarten und Obstsorten und umfasst deren Bestimmung, Beschreibung, Empfehlung und Erhaltung; Main-Taunus-Streuobst e. V. (<http://www.streuobst-mtk.de/>); Freundeskreis Eberstädter Streuobstwiesen (<http://www.streuobstwiesen-eberstadt.de/>); MainÄppelHaus Lohrberg <http://www.apfelwein.de/>

• Große Adressliste: [!\[\]\(0230214116c86dbf511158ea2e1aae13\_img.jpg\)

## Naturheilpraxis Wittstadt

<p><b>Michael Wittstadt</b> Heilpraktiker Heidelberger Landstraße 224 b 64297 Darmstadt-Eberstadt</p>	<p><b>Bowen Therapie</b> Kräuterheilkunde Ausleitungsverfahren</p>
---	--

\*\*Weitere Infos bei Heilpraktiker Michael Wittstadt unter:  
Tel.: 06151-4924430 oder Email: \[m.wittstadt@naturheilpraxis-wittstadt.de\]\(mailto:m.wittstadt@naturheilpraxis-wittstadt.de\)\*\*](http://www.apfelwein.de/adressen-im-who-is-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

who.html?L=; Ausführliche Anleitung zum Obstbaumschnitt: <http://www.apfelwein.de/ohne-aepfel-kein-apfelwein/naturgemaesser-obstbaumschnitt.html?L=> Die Naturschutzakademie Hessen bietet viele Fortbildungsveranstaltungen an. Ab Herbst 2008 soll ein mobiler Baumpfleger Besitzern von Obstbäumen Ratschläge vor Ort geben. <http://www.umwelt.nrw.de/naturschutz/pdf/streuobstwiesen.pdf>

• Andere Landesverbände: [http://www.bund-rsk.de/daten/themen/th\\_streuobstwiesen.html](http://www.bund-rsk.de/daten/themen/th_streuobstwiesen.html); <http://vorort.bund.net/bawue/>; <http://pomologie.net/>

• Wer sich näher mit der Verwertung und Vermarktung von Streuobst beschäftigen will, der findet hier nützliche Projektbeispiele und Ansprechpartner: : <http://pomologie.net/streuobstverwertung>

Vorschläge für eine verbesserte Organisation der Projekte, zur Vermarktung und Qualitätssicherung sowie zu künftigen Aktivitäten im Bereich Werbung/Öffentlichkeitsarbeit Handbuch Streuobstvermarktung (<http://www.bund-nrw.de/handbuch-streuobstvermarktung.htm>). Mit zahlreichen Übersichten, Tabellen und Checklisten wird darin ein leichter Zugang zu den spezifischen Einzelfragen geschaffen, für jeden Teilbereich werden konkrete Handlungsempfehlungen formuliert. Das Handbuch richtet sich an die Praktiker in den Streuobstprojekten, aber auch an Verantwortliche aus Verwaltungen und Verarbeitungsunternehmen. Das Handbuch (300 S.) können Sie für 21,50 •

zzgl. Porto per Email bestellen. 300 Seiten, 21,50 • zzgl. Porto; Zu bestellen beim BUND-NRW: [bund.nrw@bund.net](mailto:bund.nrw@bund.net), <http://www.bund-nrw.de/handbuch-streuobstvermarktung.htm>



## Wer will mehr BUND-Informationen?

Wer regelmäßig per eMail über Veranstaltungen, Aktivitäten und Mitmachaktionen des Ortsverbandes Darmstadt informiert werden will, kann sich den elektronischen Infobrief bestellen: Er erscheint alle 4 bis 6 Wochen, enthält keine Dateianhänge sondern nur Links, wo man sich weitere Informationen bei Interesse runterladen kann.

Kontakt für Darmstadt:

[Stefan.Spiekermann@bund.net](mailto:Stefan.Spiekermann@bund.net)

Beim Bundesverband des BUND können Sie einen elektronischen Infobrief zum Klimaschutz, zum Naturschutz und anderen Themen auf der Homepage kostenlos abonnieren. Aktive Mitglieder haben die Möglichkeit, sich im Internbereich des BUND umzutun: Anmeldung über [www.bund.net](http://www.bund.net)

## Termine des ADFC Bergstrasse

**Feierabendtouren: ab Bensheim jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat:**

**11. und 25. Juni • 09. und 23. Juli • 13. und 27. August**

Keine Bestleistungen, sondern gemeinsames Erleben von Natur und Fahrdynamik, sowie gemütliches Zusammensein sind das Ziel. • Treffpunkt Bensheimer Bahnhof (Ostseite, Amershamplatz) um 18:30 Uhr mit den Tourenleitern Thomas Bierbaum, Petra Degenhardt und Karla Vrba einfach mitfahren, traut euch!

**So. 15. Juni: Toskanatour I**

Gemütliche Tour durch das Ried nach Weinheim und das Weschnitztal nach Birkenau. Dort Einkehr im schönen Garten des Restaurants Toskana. Die Rückfahrt erfolgt wieder über Weinheim nach Heppenheim und Bensheim. Treffpunkte: Bahnhof Bensheim, Ostseite, 10:30 Uhr oder in Heppenheim, Werkseinfahrt Fa. Langnese 11:00 Uhr • Infos: bei Tourenleiter Klaus Peterson, Tel 06251 175148

**Mi. 18. Juni: Vollmondtour**

Gemütliche Tour (ca. 35 km) mit Petra Degenhardt und Thomas Bierbaum, Tel. 06251 39581, auf flachen Wirtschaftswegen durchs Ried. • Treffpunkte: Bahnhof Bensheim, Ostseite, 18:00 Uhr, Bahnhofsvorplatz Heppenheim, 18:30 Uhr

**So. 6. Juli: Ladenburgtour**

Wegführung: Bahnhof Bensheim, Heppenheim (Fa. Langnese), Laudendach, Hemsbach, Weinheim, Großsachsen, Ladenburg. In Ladenburg wollen wir eine ca. 1,5-stündige Pause einlegen (Stadtbesichtigung, Picknick und/oder Cafébesuch). Rückfahrt über Heddesheim, Viernheim, Laudendach, Heppenheim Werkseinfahrt Langnese, Bahnhof Bensheim. • Treffpunkte: Bahnhof Bensheim 10:00 Uhr oder Heppenheim - Werkseinfahrt Fa. Langnese - 10:30 Uhr • Streckenlänge und Profil: ca. 60 Kilometer, meist flach, Dauer ca. 5-6 Stunden • Infos: bei den Tourenleiterinnen Sonja Mangeti oder Karla Vrba, Tel. 06251 63273

**So. 13. Juli: Weltkulturerbetour:**

Von der Königshalle Kloster Lorsch fahren wir den Weltkulturradweg nach Ladenburg, Plankstadt, Schwetzingen, Ketsch und Speyer. Hier kann der Dom besucht werden. Rückweg über Altrip nach Mannheim Hbf. Die weitere Rückfahrt erfolgt mit der Bahn. • Treffpunkt: Kloster-Lorsch, 9:30 Uhr • Streckenlänge & -profil: 80 Kilometer, meist flach • Verpflegung und Getränke für unterwegs sind mitzubringen, eine Einkehr ist vorgesehen. • Kosten: Bahnfahrt und Fähre ca. 7 Euro • Anmeldung & Infos: Heinz-Jürgen Katzenmaier Tel.06252 982418

**Mi. 16. Juli: Feierabendtour zur Woineimer Hausbrauerei**

ca. 35 km Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Heppenheim, 18:30 Uhr

**So. 20. Juli: Toskanatour II**

Anspruchsvolle Tour über Heppenheim, Kirschhausen, Rimbach, Mörlenbach nach Birkenau. Hier werden wir uns im schönen Garten des Restaurants Toskana von der teils bergigen Anfahrt erholen und für die flache Rückfahrt stärken. Hinunter nach Weinheim läuft's fast von alleine, die restliche Heimfahrt ist eben. Wegen der Steigungen bei der ca. 50 km langen Tour auf asphaltierten Wegen (kurze Stücke auch auf der Bundesstraße), sollte das Rad über eine gute Schaltung und gute Bremsen verfügen; der Radler bzw. die Radlerin über entsprechende Kondition. • Treffpunkt: Bahnhof Bensheim, Ostseite, 10:30 Uhr • Infos: bei den Tourenleitern Petra Degenhardt und Thomas Bierbaum, Tel. 06251 39581

**So. 10. August: Blumen- und Badetour**

Zunächst geht es nach Weinheim, wo wir den Schau- und Sichtungsgarten „Hermannshof“ mit seiner Blumenpracht besichtigen werden. Die Mittagsrast verbringen wir am Heddesheimer

See mit Gelegenheit zum Baden und zur Einkehr. Auf dem Rückweg durchfahren wir den Viernheimer und Lorsch Wald.

Streckenlänge & -profil: ca. 60 km überwiegend flache Strecke

Treffpunkt: Bahnhof Bensheim, Ostseite 9.30 Uhr

**Sa. 16. August: Mit dem Mountainbike über die Tromm**

Strecke: Heppenheim, Kirschhausen, Rimbach, Scharthof, Tromm, Kreidacher Höhe, Mörlenbach, Juhöhe, Heppenheim. Streckenlänge ca. 60 km, 1100 hm. Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Heppenheim, 11:00 Uhr. Die Tour findet nur bei trockenem Wetter statt. Eine Einkehr unterwegs ist vorgesehen, Getränke und Müsliriegel trotzdem nicht vergessen. Ein Helm wird dringend empfohlen! • Infos: bei Tourenleiter Peter Ensinger, Tel. 06252 305359

**Mi. 20. August: Feierabendtour zum Steigkopf bei Kirschhausen**

Ein bergtaugliches Rad und Kondition sind erforderlich. Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Heppenheim, 18:30 Uhr.

**So. 24. August: Zum Darmstädter Oberwald**

Durch das Ried und das Pfungstädter Moor fahren wir in die Wälder um Darmstadt herum mit ihren Erholungsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten (Steinbrücker Teich, Oberwaldhaus, Jagdschloß Kranichstein, Forsthaus Kalkofen). Mittags besteht Gelegenheit zur Einkehr in einem Waldgasthof. Der Rückweg führt entlang der Bergstraße • Streckenlänge & -profil: ca. 70 km überwiegend flache Strecke mit gelegentlichen Steigungen • Treffpunkt: Bahnhof Bensheim, Ostseite 9.30 Uhr • Anmeldung & Infos bei Tourenleiterin Margret Degenhardt Tel. 06251 79882 oder Tourenleiter Klaus Lemmes Tel. 06251 64426

**1. Juni – 30. August 2008 Bundesweite gemeinsame Aktion der AOK (Allgemeine Orts- Krankenkasse) und des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) "Mit dem Rad zur Arbeit"**

Die Teilnahme ist ganz einfach: Fahren Sie im Aktionszeitraum mindestens 20 Tage mit dem Rad zur Arbeit und tragen Sie die gefahrenen Tage auf Ihrem persönlichen Aktionskalender ein. Nach Rücksendung Ihres Kalenders nehmen Sie automatisch an der Verlosung zahlreicher bundesweiter und regionaler Preise teil. Die Teilnahme ist kostenlos – Ihre Gesundheit gewinnt auf jeden Fall! Umfassende Informationen zur Aktion sind auf der Seite [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de) zu finden.



**move**  
**Lauf-Rad-Laden**

**Gärtner & Kratz GbR**

**Gerbergasse 14**  
**64625 Bensheim**

**Fon 06251 5807-27**  
**Fax 06251 5807-28**

**[www.move-bensheim.de](http://www.move-bensheim.de)**  
**[info@move-bensheim.de](mailto:info@move-bensheim.de)**

## Monatliche Termine

### **BUND Darmstadt**

Jeden vierten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDtreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel, Kontakt Hanna Wittstadt, Fon 06151 9676559, eMail bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de;

### **ADFC Darmstadt**

Jeden Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr im Fahrradbüro, Eingang Fahrradstation im Darmstädter Hauptbahnhof, Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt. Infos bei Jörg Urban, Fon 06151 933153, eMail vorstand@adfc-darmstadt.de, www.adfc-darmstadt.de Bitte beachten Sie das aktuelle Radtourenprogramm!

## Veranstaltungen für Kinder

### **BUND Umweltkindergruppe Darmstadt**

Wer zwischen fünf und zehn Jahre alt ist und Lust hat, die Natur zu erforschen, im Wald zu spielen, mit Naturmaterialien zu basteln oder gesunde Sachen zu kochen, ist richtig bei der Kindergruppe des BUND Darmstadt.

Weitere Infos und Anmeldung bei: Julia Hohenwarter, Fon 06151 318180, Mobil 0178 5978599 und Stephanie Simon, Fon 06151 3970955, Mobil 0163 8332122, kinderumweltgruppe@web.de • www.kinderumweltgruppe.de

### **Umweltdiplom für Darmstädter Kinder**

Umweltdiplom bis zu den Sommerferien, siehe www.bund-darmstadt.de und www.agenda21.darmstadt.de

### **Achtung: Terminverlegung nach Absprache!**

#### **LandArt – Kunst mit und in der Natur • BUND, vhs Darmstadt, Naturgarten e.V. • Freitag, 15:30 – 18 Uhr & Samstag, 10 – 17 Uhr (2. Treffpunkt nach Vereinbarung)**

Natur in anderem Licht oder in einem anderen Blickwinkel sehen und hören: Grashalme oder Rindenstücke, Steinchen vom Wegesrand oder Erde und Sand hervorgehoben in ihrer natürlichen Umgebung durch Arrangements oder einfache Bearbeitung in den Mittelpunkt zu stellen oder Geräuschen zu lauschen, das sind Möglichkeiten, um Natur als Kunstwerk zu begreifen und zu lernen, mit ihr achtsam umzugehen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Gruppe trifft sich zu einem Vorgespräch, um anhand von Beispielen zu entscheiden, welcher Lebensraum im Bereich von Darmstadt für die eigene Unternehmung am nächsten Tag für das Natur erleben gewählt wird. Rucksackverpflegung und wetterfeste Kleidung sind hierfür mitzubringen, für die Dokumentation ist eine Kamera von Vorteil. Verbindliche Anmeldung unter Telefon 06151 37931 oder brigitte.martin@bund.net. I Naturgarten e.V. und BUND; Niko Martin, Jürgen Schmidt, Angelika Bonin; Vorbesprechung (Freitag): BUNDtreff DA, Lauteschlägerstr. 24 Verbindliche Anmeldung und Terminabsprache erbeten! Fon 06151 37931 oder brigitte.martin@bund.net

### **06 - 2008**

#### **Sonntagsspaziergang zum Tag der Artenvielfalt in der Arheilger Seewiese • BUND, vhs • Sonntag, 8. Juni, 14:30 bis 17:00 Uhr**

Das Gebiet um die Arheilger Seewiese am Ruthsenbach bietet eine abwechslungsreiche Landschaft auf relativ kleiner Fläche. Dort wachsen in den unterschiedlichen Lebensräumen eine Vielzahl von Bäumen, Sträuchern, Wiesen- und Uferpflanzen. Im und am Bach und See tummeln sich eine Vielzahl von Tieren. Es gilt sie zu entdecken, zu bestimmen und ihre Bedeutung für die Artenvielfalt und den Menschen kennen zu lernen. Brigitte Martin, Michael Wittstadt; Treffpunkt: Rückhaltebecken Seewiese, Ecke Jakob-Jung-Straße/ Bornstraße, Darmstadt-Arheilgen

#### **Wespen und Hornissen, nützlich und meist harmlos • BUND, vhs • Dienstag, 17. Juni, 19:30 Uhr**

Was tun, wenn uns im Spätsommer schwarz-gelbe Wespen beim Pflaumenkuchenessen Gesellschaft leisten wollen? Und ein Wespenest im Rollladenkasten, neben dem Fenster oder in der Hecke entdeckt wird? Oder gar Hornissen im Gebälk des Gartenschuppens ein Nest bauen oder am Gartenteich Wasser aufnehmen? Biologie, Unterscheidungsmöglichkeiten der Wespenarten, Schutzmöglichkeiten und Tipps zum Miteinander

mit den interessanten Tieren bis hin zu schonenden Möglichkeiten der Nest-Umsiedlung werden angesprochen. Brigitte Martin, Björn Kleinlogel; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

### **08 - 2008**

#### **Solarstrom selbst erzeugen und nutzen - Das eigene Dach als Solarkraftwerk • Tage der Industriekultur, BUND, vhs DA, inek Solar AG • Dienstag, 29. Juli, 19:30 Uhr**

Informiert wird über den Stellenwert regenerativer Energien für den Klimaschutz, über Förderprogramme, Kosten und Technik von Fotovoltaikanlagen sowie mögliche Beteiligungen an Betreibergemeinschaften, da nicht alle Bürgerinnen und Bürger ein eigenes „Sonnendach“ besitzen. Matthias Diehl, Christof Kunze, www.inek.de; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

#### **Ökologisch-soziales Wohnen im Passiv-Energie-Haus - Das Projekt Wohnsinn – eine Besichtigung • Tage der Industriekultur, BUND, vhs DA, Wohnsinn e.G. • Samstag, 2. August, Beginn 14.30 Uhr (bis 16.30 Uhr)**

Ökologisch orientiertes Wohnen mit Regenwassernutzung in Passiv- Haus-Bauweise unter Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe gehört zum Standard einer modernen Planung auch im Geschosswohnungsbau. Gezeigt und erläutert werden neben den baulichen Besonderheiten und der Technik die sozialen Gesichtspunkte des Projektes Wohnsinn. Hier leben Wohnungseigentümer und Mieter, Familien und Alleinerziehende, Jung und Alt generationen- und nationenübergreifend, alters- und behindertengerecht zusammen. Gemeinschaftlich werden verschiedene Räume, Geräte und Installationen durch die Bewohner genutzt. Willi Wagner, Bernd Müller, www.wohnsinn-darmstadt.de, Treffpunkt: Elisabeth-Selbert-Straße 10 A, DA-Kranichstein • Kostenbeitrag pro Person 5 Euro, verbindliche Anmeldung erbeten! Fon 06151 37931 oder brigitte.martin@bund.net.

#### **Wohnen im Passiv-Energie-Haus - Eine 2-stündige geführte Besichtigung mit Vortrag • Tage der Industriekultur, BUND, vhs DA • Samstag, 2. August 2008, Beginn 15 Uhr (bis 17 Uhr)**

Vor dem Hintergrund des Klimaproblems ist gerade beim Bauen und Wohnen die Einsparung von Energie (über-) lebensnotwendig. Die Besichtigung zeigt, dass Häuser wie das vorgestellte, das fast ohne Heizung auskommt, schon längst zum Standard einer ökologisch orientierten Planung gehören. Gezeigt und erläutert werden Erdgeschoss, Technischeinrichtungen und Außenanlagen mit Einzelheiten wie Lüftungssystem und Wärmeschutzsuperverglasung.

Kristin und Jürgen Militzer, DA-Kranichstein, Carsonweg 80  
• Kostenbeitrag pro Person 5 Euro, verbindliche Anmeldung erbeten! Fon 06151 37931 oder brigitte.martin@bund.net.

**09 - 2008**

**Klima, Energie und ich - Klimawandel – Was hat das mit mir zu tun? • BUND, vhs DA • Dienstag, 16. September, 19:30 Uhr**

Der Klimawandel ist eines der drängendsten Probleme der heutigen Zeit. Gletscher schmelzen, Klimazonen verschieben sich, Flüsse treten über die Ufer, Stürme nehmen an Heftigkeit zu. Aber was bedeutet „Klimaänderung“ konkret? Welche Zusammenhänge stecken dahinter, welche Folgen sind zu erwarten? Was muss zur Stabilisierung des Klimas getan werden? Und hat das überhaupt etwas mit mir zu tun?

In diesem Seminar werden die wesentlichen Zusammenhänge der Klimaänderung sowie deren Ursachen und Auswirkungen erarbeitet. Wir lernen die wichtigsten Maßnahmen zur Begrenzung des Kohlendioxidausstoßes kennen und können ihre Wirksamkeit beurteilen. Darüber hinaus lernen wir aber auch unseren ganz persönlichen Beitrag zur Klimaänderung einzuschätzen und finden Möglichkeiten diesen Anteil zu begrenzen. Werner Brinker; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

**Clever mobil – Sprit sparen beim Fahren • BUND, T-Com, vhs DA • Dienstag, 30. September, 19:30 Uhr**

Ein Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad ist vielleicht nicht immer möglich. Dennoch kann der Kraftstoffverbrauch beim Fahren gesenkt und dadurch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet und eine Ersparnis für den Geldbeutel erzielt werden. Untersuchungen zeigen, dass durch ein gezieltes Fahrtraining in Theorie und Praxis der Spritverbrauch um mehr als ein Drittel verringert werden kann. Im Vortrag werden Möglichkeiten geschildert, wie dieses Ziel erreicht wird. Bernhard Hecke, Reiner Sinningsohn; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

**10 - 2008**

**Herbstlicher Sonntagsspaziergang in der Arheilger Seewiese - Pflanzen und Tiere am Wegesrand • BUND, vhs DA • Sonntag, 19. Oktober, 14:30 bis 17:00 Uhr**

Das Gebiet um die Arheilger Seewiese am Ruthsenbach bietet dem Menschen eine abwechslungsreiche Landschaft auf relativ kleiner Fläche. Dort wachsen in den unterschiedlichen Lebensräumen eine Vielzahl von Bäumen, Sträuchern, Wiesen- und Uferpflanzen. Es gilt sie zu entdecken und ihre Bedeutung für die Tierwelt und den Menschen kennen zu lernen. Heike Bartenschlager, Michael Wittstadt; Treffpunkt: Rückhaltebecken Seewiese, Ecke Jakob-Jung-Straße/ Bornstraße, Darmstadt-Arheilgen



**naturnahe Gärten**

*lebendige Vielfalt – gestalten und pflegen*

Weiterstädter Straße 74  
64291 Darmstadt  
tel 06 151 - 37 30 96  
fax 06 151 - 37 34 02

**Jürgen Schmidt**

kontakt@lebendige-vielfalt.de | www.lebendige-vielfalt.de

**PRIVATE KLEINANZEIGEN**

**Probleme mit Wespen und Hornissen?** Die Berater vom BUND helfen weiter: Brigitte.Martin@bund.net, Fon 06151 37931.

**Kein Geschirr zum Fest? Energie-Räuber zu Hause?** dann schauen Sie dort auch: [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) >Service

**Agenda 21 Darmstadt** [www.agenda21.damstadt.de](http://www.agenda21.damstadt.de)

**Kindergruppe Darmstadt:** für Kinder von 5 bis 10: Julia Hohenwarter Fon 06151 318180, Stephanie Simon Fon 06151 3970955, [www.kinderumweltgruppe.de](http://www.kinderumweltgruppe.de)

**ÖKO** logischer  
**WEIN** handel

**Hans-Jürgen Montag**

Georg-Spengler Str. 23  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Fon: 06151 - 37 37 84  
Fax: 06151 - 352 80 68  
montag@oekowein-rheinmain.de  
[www.oekowein-rheinmain.de](http://www.oekowein-rheinmain.de)



Ich berate Sie gerne zu allen Fragen rund um den Wein.

**Öffnungszeiten** Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung. **Auslieferungen** jeden Donnerstag und Samstag.

Regelmäßig **Weinproben**, auch bei Ihnen. Beratung und Begleitung Ihrer Feiern oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission. Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern. Probeflaschen liefern wir Ihnen frachtfrei aus. Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern.

**Weinverkostung in Offenbach**

So 8. Juni von 11 bis 18 Uhr  
3. Ökomesse der GOAB – Eintritt frei  
Rheinstr. 3 - 7, Buchhügelhof  
Infos unter [www.goab.de](http://www.goab.de) oder anrufen

**Betriebsferien 22.6. bis 20.7.**

Bei Interesse an meinen Infos (aktuelle Weinliste, Weinproben, Veranstaltungen, Sonderangebote) nehme ich Sie gerne in meinen (Mail- oder Post-) Verteiler auf.

Sie können Weinproben für Gruppen bei mir oder bei sich zu Hause vereinbaren.

Gerne begleite ich Ihre Feste mit Ausschank, Sektempfang, Weinproben, Verleih von Gläsern u.a.. Wein, Sekt, Säfte und Wasser in Kommission.

**helios**  
energy consult

Beratung zum Energieverbrauch, zu Fördermitteln, zu erneuerbaren Energiequellen und zum effizienten Umgang mit Energie

Ing.-Büro  
**Werner Brinker**  
Dipl.-Ing.

Evenaristraße 32  
64293 Darmstadt  
Tel.: 06151 318156  
Mobil: 01577 4079526  
E-Mail: [werner.brinker@gmx.de](mailto:werner.brinker@gmx.de)  
[www.helios-energy-consult.de](http://www.helios-energy-consult.de)



**VCD Bundesverband**

Kochstraße 27  
10969 Berlin  
Tel. : 030 280351-0  
Fax : 030 280351-10  
eMail : mail@vcd.org  
Internet : [www.vcd.org](http://www.vcd.org)

**VCD bundesweit:**

24-Stunden-Notrufzentrale  
(VCD-GoCard)  
Tel. : 01805 290390

**VCD Hessen e. V.**

Umwelthaus Kassel  
Wilhelmsstr. 2  
34117 Kassel  
Tel. : 0561 108310  
eMail : hessen@vcd.org  
Internet : [www.vcd.org/hessen](http://www.vcd.org/hessen)

**VCD Darmstadt-Dieburg e.V.**

Uwe Schuchmann  
Baustraße 42  
64372 Ober-Ramstadt  
Tel. : 06154 51851  
Fax : 06154 631508  
eMail :  
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de  
Internet :  
[www.vcd.org/darmstadt.dieburg](http://www.vcd.org/darmstadt.dieburg)

**Spendenkonto VCD**

Vereinigte Volksbank Maingau eG  
BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26

# RADAR

## Radio Darmstadt

103,4 MHz

Kabel Darmstadt 102,75 Groß-Gerau 97,0 MHz  
HörerInnen-Tel.: 06151 8700-100  
HörerInnen-Fax: 06151 8700-111  
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt  
Internet: <http://radiodarmstadt.de>

## ProFutura

<http://www.profutur.net>

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

- Informationen • Schallschutz für alle
- Einwendungen leicht gemacht



**ADFC-Bundesverband**

ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen  
Tel. : 0421 34629-0  
Fax : 0421 34629-50  
eMail : kontakt@adfc.de  
Internet: [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

**ADFC Hessen e.V.**

Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt  
Tel. : 069 4990090  
Fax : 069 4990217  
eMail : buero@adfc-hessen.de  
Internet: [www.adfc-hessen.de](http://www.adfc-hessen.de)

**ADFC Darmstadt e.V.**

Treffendienstags 17.30 bis 19 Uhr  
Fahrradbüro Eingang Fahrradstation im Hbf  
Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt  
Tel. : 06151 292368  
Fax : 06151 3607450  
eMail : adfc-vorstand@ADFC-Darmstadt.de  
Internet: [www.ADFC-Darmstadt.de](http://www.ADFC-Darmstadt.de)

**ADFC OG Dieburg/Groß-Umstadt**

Roland Gürtler  
Tel. : 0 60 78/ 78 95 71  
eMail : Guertler@ADFC-Darmstadt.de  
**Treffen:** Jeden 1. Dienstag im Monat  
ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Pajaro Negro“, Am  
Bahnhof 6, Dieburg

**ADFC Radlertreff Tannenberg**

Xavier Marc  
Tel. : 06257 86303  
eMail : Marc@ADFC-Darmstadt.de  
**Treffen:** Jeden 1. Freitag im Monat  
ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“, Berg-  
str.7, Seeheim

**ADFC Kreisverband Bergstraße**

Thomas Bierbaum (1. Vorsitzender)  
Mainstr. 79, 64625 Bensheim  
Tel. : 06251 39581  
eMail : piti.thomas@t-online.de  
Internet: [www.adfc-bergstrasse.de](http://www.adfc-bergstrasse.de)

**ADFC Radlertreff Bensheim:**

**Treffen:** Ab 3.1.08 jeden 1. Donnerstag im  
Monat um 19.30 Uhr in der Pizzeria Präsenzhof,  
Bahnhofstrasse

**ADFC Rüsselsheim e.V.**

Mario Schuller (1. Vorsitzender)  
Berliner Platz 19, 65428 Rüsselsheim  
Tel. : 06142 920763  
eMail : info@adfc-ruesselsheim.de  
Internet: [www.adfc-ruesselsheim.de](http://www.adfc-ruesselsheim.de)

**Treffen:** jeden 1. Dienstag im Monat,  
(außer Februar & August)  
19 Uhr, Restaurant „Hotel Europa“,  
Marktplatz 1, Rüsselsheim

**Radlerinitiative Mühlital/Ober-  
Ramstadt:**

Christel Erbach  
Tel. : 06154 52413  
eMail : Terra-kotta@web.de  
**Treffen:** Jeden 3. Montag im Monat,  
20 Uhr, Restaurant „Goldene Nudel“  
Nieder-Ramstädter Strasse 48, Ober-Ramstadt

**„Die Radler“ Roßdorf:**

Sigi Grunwald  
Tel. : 06154 624543  
eMail : sigi.grunwald@gmx.de  
**Treffen:** Jeden Mittwoch vor dem 3. Sonntag im  
Monat, 20 Uhr, Restaurant „Alt Roßdorf“  
Erbacher Str. 4, Roßdorf

**Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.**

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50  
Konto 636 371



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

**BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle**

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel. : 030 275864-0  
Fax : 030 275864-40  
eMail : bund@bund.net  
Internet: [www.bund.net](http://www.bund.net)

**BUND Hessen e.V.  
Landesgeschäftsstelle**

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt  
Tel. : 069 677376-0  
Fax : 069 677376-20  
eMail : bund.hessen@bund.net  
Internet: [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

**Mitgliederverwaltung Hessen**

Tel. : 069 677376-10  
**BUNDjugend Hessen**  
Triftstr. 47, 60528 Frankfurt  
Tel. : 069 677376-30  
Fax : 069 677376-20  
eMail : bundjugend.hessen@bund.net  
Internet: [bundjugendhessen.de](http://bundjugendhessen.de)



**BUNDkontakt überregional**

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Tel. : 06151 37931  
Fax : 06151 37934  
eMail : brigitte.martin@bund.net

**BUND OV Darmstadt**

Hanna Wittstadt  
Anna-Beyer-Weg 2, 64289 Darmstadt  
Tel. : 06151 9676559  
eMail : hanna.wittstadt@bund.net  
Internet: [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)  
[www.kinderumweltgruppe.de](http://www.kinderumweltgruppe.de)

**BUNDtreff Darmstadt**

Treffen : jeden 4. Montag des Monats, 20 Uhr  
Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

**BUNDgeschirrverleih**

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Tel. : 0175 1531409  
eMail : ulrich.kroeker@bund.net

**BUND KV Odenwald**

Dr. Susanne Scholz  
Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst  
Tel. : 06163 828404  
eMail : bund.odewald@bund.net

**BUND KV DA/DA-DI**

Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen  
Tel. : 06073 8247  
Fax : 06073 980684  
eMail : bund.darmstadt-dieburg@bund.net  
Internet: [www.bund.net/darmstadt-dieburg](http://www.bund.net/darmstadt-dieburg)

**BUND KV Bergstraße**

Georg Niedermayer  
Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim  
Tel. : 06252 3677  
Fax : 06252 5189  
eMail : bund.bergstrasse@bund.net

**BUND KV Groß-Gerau**

Beatrix Zitzkowski  
Flughafenstr. 128, 64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel. : 06105 6369  
Fax : 06105 454856  
eMail : mail@bund-kv-gg.de

**Spendenkonto BUND Hessen**

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01  
Konto 369 853  
Verwendungszweck.: Spende (ggf. für ein bestimm-  
tes Projekt, OV, KV oder AK)

# BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: Tatjana Weber

Untere Mühlstraße 11  
64291 Darmstadt  
Fon 0 61 51 59 99 36

Montag - Freitag 9 – 13 Uhr  
& 15 – 18.30 Uhr  
Samstag 8.30 – 13 Uhr

→ Wir drucken für Sie

Briefpapier, Visitenkarten, Flyer,  
Zeitungen, Plakate, Handzettel,  
Broschüren, Farblaserausdrucke, .....

... alles auf Papier

Von der Gestaltung bis zum Versand –  
voller Service für Ihre Drucksachen!



Sieger beim Bundeswettbewerb Familienfreundlicher Betriebe 2000



Druckwerkstatt Kollektiv Offsetdruck & Verlag GmbH

Feuerbachstraße 1 · 64291 Darmstadt  
Telefon 06151-373986 · Fax 373786  
e-mail: druckwerkstattkollektiv@t-online.de  
<http://www.druckwerkstattkollektiv.de>

FÜR MITDENKER UND SPARFÜCHSE

## GGEW Öko<sup>PLUS</sup>

Umweltbewusst handeln und sparen?  
Jetzt geht beides:  
Mit dem Öko<sup>PLUS</sup> Tarif der GGEW AG!

Mehr Informationen unter [www.ggew.de](http://www.ggew.de)  
oder Telefon (06251) 1301-450,  
Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr



Suchen Sie sich die günstigsten  
Ökostrom-Anbieter ohne Vorkasse für Südhessen:  
Unabhängig vergleichen auf [www.verivox.de](http://www.verivox.de)

Mitdenken. Verantwortung übernehmen. Wechseln.

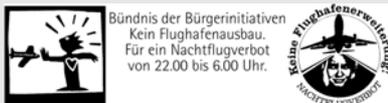
Hier werden Sie auf dem Laufenden gehalten  
Gemeinsam gegen Flughafenausbau –  
für eine l(i)ebenswerte Region!

## ProFutura

<http://www.profutura.net>



Aktion gegen Flughafen-Ausbau  
<http://www.zukunft-rhein-main.de>



<http://www.flughafen-bi.de>

**Zukunft Rhein-Main** – Initiative  
der Landkreise, Städte und Ge-  
meinden aus dem Rhein-Main-Ge-  
biet und des BUND für eine lebens-  
werte Region – gegen den Ausbau  
des Frankfurter Flughafens



<http://www.bund-hessen.de>

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

[www.profutura.net](http://www.profutura.net)

Der Internetservice des BUND Hessen rund  
um den Frankfurter Flughafen

**Flughafenausbau:** •Informationen,  
**Fluglärm:** •Fluglärm-Monitor, •Flug-  
lärmbeschwerden online, •Beschwerde-  
statistik, •Schallschutz für alle  
**Service:** •Kontakte vor Ort, •Links, •per-  
sönliche Registrierung

Einkufen in Südhessen hat einen Namen:

# [www.shoptimal.de](http://www.shoptimal.de)

Fahrräder Fahrradzubehör  
Fotos Videos Multimedia  
Party-Bedarf Zauberartikel  
Spielwaren Modeschmuck  
Büromaschinen Stempel  
Bücher Astronomiegeräte  
Küchenbedarf Porzellan  
Glas Antiquitäten Möbel  
Designerartikel Zinn Tee  
Gewürze Naturkost Wein  
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:  
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:  
Einkufen von Null bis 24 Uhr

**NetzWerkPlan**

Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH  
Heidelberger Landstraße 31 · 64297 Darmstadt  
tel 0 61 51 - 53 83 00 · fax 0 61 51 - 53 83 09  
[www.netzwerkplan.de](http://www.netzwerkplan.de) · [info@netzwerkplan.de](mailto:info@netzwerkplan.de)